

Wahl Nachtbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

1. Zusammenfassung der Ergebnisse	1
Ergebnisse in absoluten Zahlen	4
Sitzverteilung.....	5
Mögliche Koalitionen	6
Direktmandate	6
Wahlbeteiligung und wem sie nützt.....	6
2. Themen und Tendenzen des Wahlkampfes.....	7
Wahlentscheidende Themen	7
Beurteilung wirtschaftliche Lage.....	8
Beurteilung soziale Lage	8
Beurteilung Spitzenkandidat*innen	10
Parteikompetenzen und Ansichten über Die Linke	12
3. Ergebnisse der anderen Parteien.....	14
4. Ergebnisse Die Linke	21
Regionale Besonderheiten	24
Ergebnisse nach Alter, Wohnort, Ausbildung, Geschlecht.....	24
Ergebnisse nach Erststimme und Zweitstimme	24
Ergebnisse in den Wahlkreisen	24
Anhang.....	27

Hinweis an die Leser*innen:

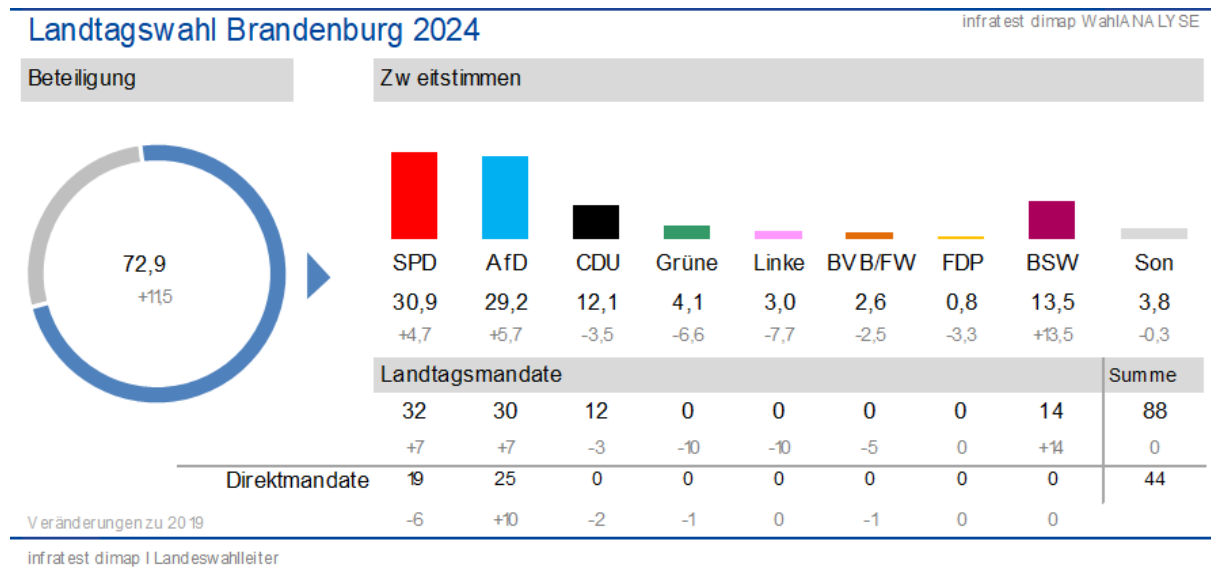
Der Bereich Strategie und Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei Die Linke erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (zum Beispiel Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind hier: <https://filebox.die-linke.de/index.php/s/maagm2ZmN5J2HEn> zugänglich.

Stand: 24. September 2024
Bearbeiter: Lukas Ott

Die Linke Bundesgeschäftsstelle
Bereich Strategie und Grundsatzfragen
Kleine Alexanderstraße 28 | 10178 Berlin
Telefon: 030 24009-640
E-Mail: christina.kaindl@die-linke.de
www.die-linke.de



1. Zusammenfassung der Ergebnisse



Die **SPD** war seit der 1990 stärkste Kraft bei den Landtagswahlen in Brandenburg und hat seitdem das Land regiert. Die Vorwahlumfragen haben ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der SPD und AfD vorhergesagt. Dieses konnte die SPD für sich entscheiden: Sie ist mit 30,9 Prozent stärkste Partei und hat sich im Vergleich zur Landtagswahl 2019 verbessert (+4,7 Prozentpunkte).

Sie gewinnt sieben **Mandate**, erreicht aber sechs Direktmandate weniger. Sie ist am stärksten bei Wähler*innen über 60 Jahren (37 Prozent), besonders bei älteren Frauen (45). **Regional** ist sie stark in Potsdam/Teltow-Fläming (34,1), den Braunkohlegebieten (32,4) und in den kreisfreien Städten (33,6). Sie mobilisiert – wahrscheinlich aufgrund des Kopf-an-Kopf-Rennens – frühere Nichtwähler*innen (+54 000), gewinnt am meisten von den Grünen (+42 000) und der Linken (+27 000).

Die **AfD** liegt mit 29,2 Prozent nur knapp dahinter, wird zweitstärkste Kraft und verbucht auch einen Zuwachs an Wähler*innen (+5,7 Prozentpunkte). Sie gewinnt 10 **Direktmandate** mehr als bei der letzten Wahl (insgesamt +7 Mandate). Am stärksten schneidet sie bei Männern zwischen 25 und 44 Jahren ab (38 bzw. 44 Prozent). Sie ist **regional** besonders stark in der Prignitz (35,1), in der Grenzregion zu Polen (34,4) und in Wahlkreisen mit schrumpfender Bevölkerung (35,5). Ihre schlechtesten Ergebnisse erreicht sie in Potsdam/Teltow-Fläming (22), den kreisfreien Städten (23,5) und im Berliner Umland (23). Sie mobilisiert 83 000 Nichtwähler*innen und gewinnt v.a. von der CDU (22 000) und der SPD (13 000) Stimmen.

BSW erreicht aus dem Stand 13,5 Prozent und belegt damit den dritten Platz. Das BSW ist **regional** stärker in Oderland/Spree (15,6) und der Grenzregion zu Polen (15,1). Unterdurchschnittlich schneidet es in Potsdam/Teltow-Fläming (11,9) und den Braunkohlegebieten (12,6) ab. Das BSW ist stark bei Frauen zwischen 25 und 59 Jahren (15 bzw. 16 Prozent) und bei Rentner*innen (18). Das BSW hat Stimmen vor allem von Nichtwähler*innen (39 000), der Linken (44 000) der SPD (23 000) gewonnen.

Die **CDU** verliert nach dem historisch schlechtesten Landtagsergebnis 2019 erneut (-3,5 Prozentpunkte) und landet mit 12,1 Prozent auf dem vierten Platz. Sie hat **regional**

Wahlnachtsbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

ihre besten Ergebnisse in Potsdam/Teltow-Fläming (13,4) und den Braunkohleregionen (13,2). Am schwächsten ist sie in den kreisfreien Städten (10,2), der Grenzregion zu Polen (10,3) und der Niederlausitz (10,6). Die CDU hat von Nichtwähler*innen gewonnen (12 000 Stimmen) und an BSW und SPD verloren (13 000 bzw. 14 000 Stimmen).

Die **Grünen** erreichen 4,1 Prozent und verlieren -6,6 Prozentpunkte. Sie verpassen den Wiedereinzug in den Landtag. Sie verlieren 42 000 Stimmen an die SPD, 5 000 an die CDU und 4 000 an BSW. Die Grünen schneiden bei höher Gebildeten (7) und zugezogenen (9) überdurchschnittlich ab, ebenso wie bei Frauen **unter 25 Jahren** (7) – allerdings **verlieren** sie in dieser Altersgruppe **21 Prozent**. Am schwächsten sind sie bei den über 60-jährigen und Wähler*innen mit niedrigem Bildungsabschluss (2). **Regional** sind sie stärker in den kreisfreien Städten (7,4) und Potsdam/Teltow-Fläming. In stark wachsenden Kreisen sind sie stärker (5,9 aber auch mit höchsten Verlusten von -8,2), in schrumpfenden schwächer (1,8). Ihr Direktmandat in Potsdam I konnten sie nicht erneut gewinnen, das geht an die SPD.

Die Linke verliert deutlich (-7,7 Prozentpunkte) und landet bei 3,0 Prozent. Sie hat ihre stärksten Ergebnisse bei jungen Frauen (9), die schlechtesten bei Wähler*innen über 60 (2; hier auch die zweithöchsten Verluste von -11). Die Linke hat in kreisfreien Städten die besten Ergebnisse aber auch die höchsten Verluste (4,6, -9,1). In Oderland/Spree verliert sie 10,2 Prozent. In nur drei Wahlkreisen kommt sie über 5 Prozent (Potsdam I & II und Barnim). Die Linke verliert 44 000 Stimmen an das BSW und 27 000 an die SPD.

BVB/ Freie Wähler und **FDP** ziehen nicht in den Landtag ein. Die Freien Wähler verlieren Stimmen v.a. ans BSW (12 000) und an AfD und SPD (je 7 000).

Ergebnisse in absoluten Zahlen

Landtagswahl Brandenburg 2024			infratest dimap WahlANALYSE			
Endergebnis						
	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Wahlberechtigte	2.076.953	-11.639	2.088.592			
Nichtwähler	563.315	-244.382	807.697	27,1	-11,5	38,7
Wähler	1.513.638	+232.743	1.280.895	72,9	+11,5	61,3
Zweitstimmen						
ungültige	12.450	-3.339	15.789	0,8	-0,4	1,2
gültige	1.501.188	+236.082	1.265.106	99,2	+0,4	98,8
SPD	463.678	+132.440	331.238	30,9	+4,7	26,2
AfD	438.811	+141.327	297.484	29,2	+5,7	23,5
CDU	181.632	-15.356	196.988	12,1	-3,5	15,6
Grüne	62.031	-74.333	136.364	4,1	-6,6	10,8
Linke	44.692	-90.866	135.558	3,0	-7,7	10,7
BVB/FW	38.596	-25.255	63.851	2,6	-2,5	5,0
FDP	12.462	-39.198	51.660	0,8	-3,3	4,1
Tierschutzpartei	30.032	-2.927	32.959	2,0	-0,6	2,6
Plus Brandenburg	13.577	-2.372	15.949	0,9	-0,4	1,3
BSW	202.343	+202.343		13,5	+13,5	
Ill.Weg	1.810	+1.810		0,1	+0,1	
DKP	1.028	+1.028		0,1	+0,1	
DLW	6.619	+6.619		0,4	+0,4	
Werte Union	3.877	+3.877		0,3	+0,3	
	2024 nicht angetreten		3.055			0,2

Landtagswahl Brandenburg 2024

infratest dimap WahlANALYSE

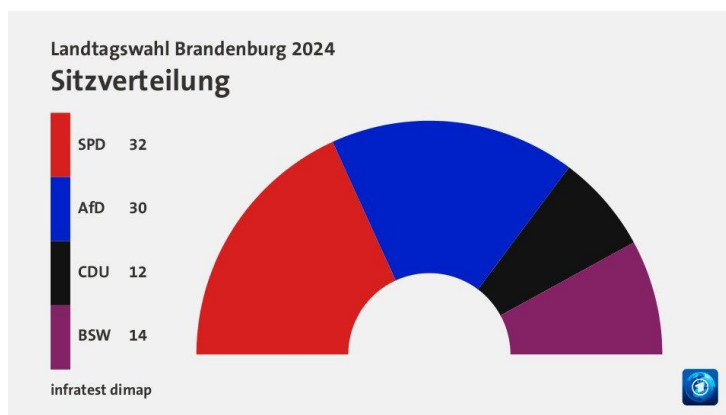
Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Erststimmen						
ungültige	21.401	+3.119	18.282	1,4	-0,0	1,4
gültige	1.492.237	+229.624	1.262.613	98,6	+0,0	98,6
SPD	500.923	+174.940	325.983	33,6	+7,8	25,8
AfD	470.412	+190.667	279.745	31,5	+9,4	22,2
CDU	238.247	+17.786	220.461	16,0	-1,5	17,5
Grüne	51.373	-78.662	130.035	3,4	-6,9	10,3
Linke	77.123	-76.599	153.722	5,2	-7,0	12,2
BVB/FW	104.722	+13.703	91.019	7,0	-0,2	7,2
FDP	20.389	-25.678	46.067	1,4	-2,3	3,6
Tierschutzpartei	3.758	+3.758		0,3	+0,3	
Plus Brandenburg	8.900	+7.466	1.434	0,6	+0,5	0,1
BSW	0	+		0,0	0,0	
Ill.Weg	756	+756		0,1	+0,1	
DKP	743	+217	526	0,0	+0,0	0,0
DLW	4.536	+4.536		0,3	+0,3	
Werte Union	0			0,0	0,0	
dieBasis	394	+394		0,0	+0,0	
Demokraten BB	800	+800		0,1	+0,1	
Die PARTEI	222	+222		0,0	+0,0	
Einzelbewerber	8.939	+2.150	6.789	0,6	+0,1	0,5
	2024 nicht angetreten		6.832			0,5

infratest dimap | Landeswahlleiter

Sitzverteilung

Insgesamt werden 88 Abgeordnete im brandenburgischen Landtag vertreten sein. Die SPD gewinnt 7 Sitze hinzu und kommt auf 32 Sitze. Die AfD hat 30 Sitze (+7 Sitze) und erreicht damit eine Sperrminorität. Das BSW erreicht 14 Sitze, die CDU 12 Sitze (-3 Sitze).



Mögliche Koalitionen

Eine Kenia-Koalition (SPD, CDU, Grüne) ist mit dem Ausscheiden der Grünen aus dem Landtag nicht mehr möglich. Noch am Wahlabend kündigte der Wahlsieger Dietmar Woidke (**SPD**) Gespräche **mit der CDU** an – gemeinsam hätten sie 44 Sitze und würden damit die Mehrheit von 45 Sitzen knapp verpassen. In einer Minderheiten-Regierung wären sie auf die Tolerierung des BSW angewiesen.

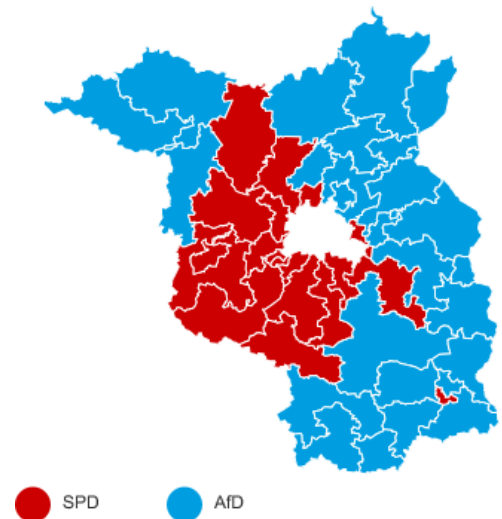
Eine Mehrheit hätte nur eine Regierung aus **SPD und BSW**, die gemeinsam 46 Sitze erreichen. Denkbar wäre auch eine Drei-Parteien-Koalition aus **SPD, CDU und BSW**. In den Befragungen sprechen sich 66 Prozent der SPD-Wähler*innen gegen eine BSW-Beteiligung aus. Nur 27 Prozent der Wahlberechtigten fänden eine Koalition aus SPD, CDU und BSW gut oder sehr gut.

Alle anderen Parteien haben vor der Wahl eine Koalition mit der AfD ausgeschlossen.

Direktmandate

Bei der Landtagswahl wurden 44 Sitze über Direktmandate vergeben. Alle Direktmandate wurden von der SPD und AfD gewonnen: 19 gehen an die SPD und 25 an die AfD.

2019 hatten CDU, die Grünen und die Freien Wähler Direktmandate gewonnen.



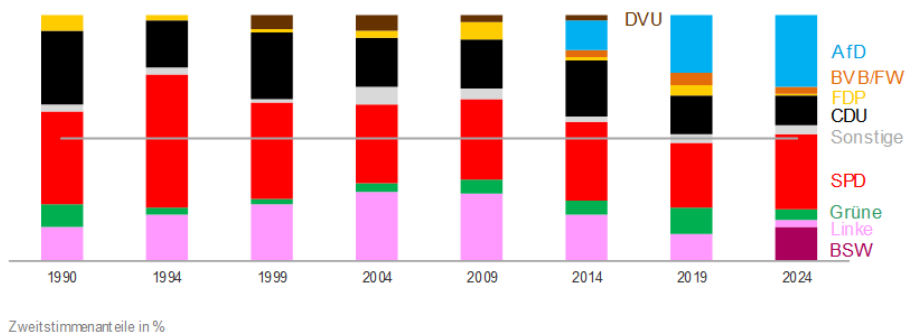
Wahlbeteiligung und wem sie nützt

Die Wahlbeteiligung lag bei 72,9 Prozent (1 513 638 Wählende bei 2 076 953 Wahlberechtigten) – so hoch wie noch nie bei einer Landtagswahl in Brandenburg. Im Vergleich zu 2019 stieg sie um 11,6 Prozentpunkte (2019: 61,3 Prozent, +13,5 ggü. 2014). Von der gestiegenen Wahlbeteiligung hat am stärksten die AfD profitiert. Auch SPD und BSW konnten sehr viele Nichtwähler*innen gewinnen.

Vergangene Landtagswahlen

Mit Blick auf die Landtagswahlen zeigt sich, dass vor allem die SPD stabil geblieben ist. Im rechten Lager wurde die CDU von der AfD ersetzt, bzw. zerquetscht, dieser Trend hat sich bei dieser Landtagswahl fortgesetzt.

Stärke Parteilager



Im langfristigen Trend kann man eine starke Rechtsverschiebung bei Brandenburger Landtagswahlen erkennen – hatten 2009 noch 65% der Wähler*innen ihre Stimme an SPD, Grüne und Linke gegeben, waren es jetzt nur noch gut 50% für SPD, Grüne, Linke und BSW. Auch innerhalb des linken Lager gibt es eine Rechtsverschiebung: Linke und Grüne haben stark verloren, stärker geworden sind BSW und SPD.

2. Themen und Tendenzen des Wahlkampfes

Wahlentscheidende Themen

Laut Infratest war **soziale Sicherheit** das wichtigste Thema für die Wähler*innen¹. Für jede fünfte Wähler*in (20 Prozent) spielte das Thema die größte Rolle für die Wahlentscheidung. Darauf folgten die Themen wirtschaftliche Entwicklung (19 Prozent) und Zuwanderung (17 Prozent). Weniger wichtig für die Wahlentscheidung waren die Themen Kriminalität und Innere Sicherheit (12 Prozent), Bildung (12 Prozent), Ukraine-Krieg (9 Prozent) und Klimaschutz (9 Prozent).

Die wichtigsten Wahlgründe waren unter den Wähler*innen der verschiedenen Parteien sehr unterschiedlich: Für die Wähler*innen der SPD spielte das Thema soziale Sicherheit die größte Rolle in der Wahlentscheidung. Für die CDU-Wähler*innen war wirtschaftliche Entwicklung das entscheidende Wahlthema. Für die AfD-Wähler*innen war Zuwanderung entscheidend, das zweitwichtigste Thema der BSW-Anhänger*innen. Für die BSW-Wähler*innen war der Ukraine-Krieg das wichtigste Thema für die Wahlentscheidung. Die Linke wird in diesen Befragungen nicht ausgewiesen.

¹ Wahlberechtigte ohne klare Wahlabsicht sind hier nicht erfasst.

	Gesamt	SPD	AfD	CDU	BSW
Soziale Sicherheit	20	33	5	14	17
Wirtschaftliche Entwicklung	19	21	16	30	8
Zuwanderung	17	8	41	14	21
Kriminalität, innere Sicherheit	12	6	23	16	11
Bildung	12	15	5	15	11
Ukraine und Russland	9	7	7	6	29
Klimaschutz	9	6	0	4	2

[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Beurteilung wirtschaftliche Lage

In der Woche vor der Wahl halten fast die Hälfte der Wahlberechtigten (44 Prozent) die wirtschaftliche Lage in Brandenburg für sehr gut bis gut. Vor den Landtagswahlen 2019 wurde die wirtschaftliche Lage positiver eingeschätzt (58 Prozent). Im Bund (28 Prozent) und in den beiden Bundesländern Sachsen (39 Prozent) und Thüringen (30 Prozent) sind die Befragten weniger zufrieden mit der wirtschaftlichen Lage.

Besonders Anhänger*innen der SPD beurteilen die wirtschaftliche Lage positiv. Drei Viertel (74 Prozent) von ihnen beurteilen die wirtschaftliche Lage mit sehr gut oder gut. Eine deutliche Mehrheit der Anhänger*innen der CDU, des BSW und der AfD beurteilen die wirtschaftliche Situation als weniger gut bis schlecht.

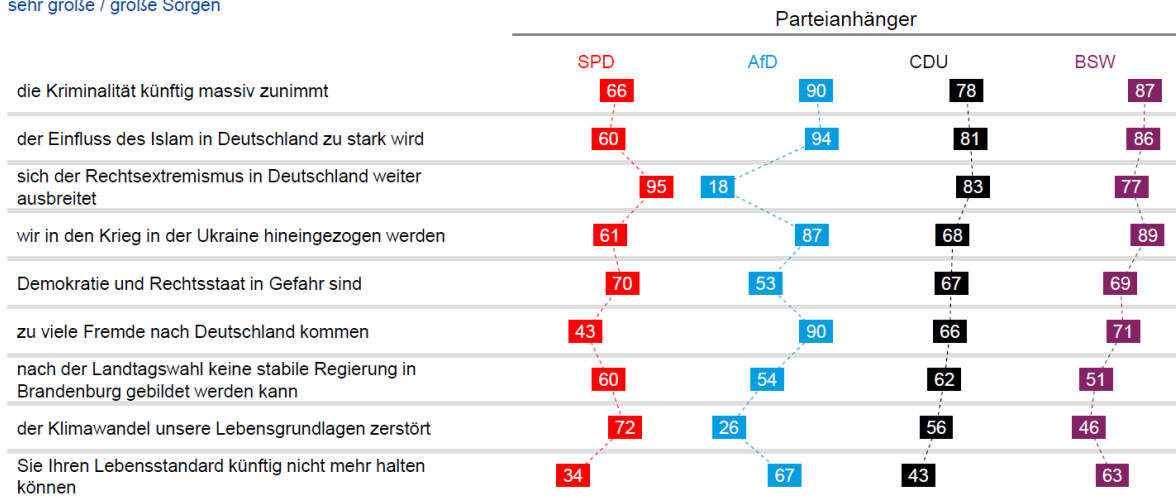
Beurteilung soziale Lage

73 Prozent der Wahlberechtigten machen sich Sorgen, dass die Kriminalität künftig zunimmt. Ein deutlicher Zuwachs von 15 Prozentpunkten im Vergleich zu 2019. Auch deutlich zugenommen: 70 Prozent haben Angst, dass der **Einfluss des Islams** in Deutschland zu groß wird (+16 Prozentpunkte). 70 Prozent der Wahlberechtigten teilen aber auch die Sorge vor einer Ausbreitung des **Rechtsextremismus** in Deutschland. 69 Prozent haben Angst, dass Deutschland in den Krieg in der Ukraine hineingezogen wird. Die Angst, dass zu viele Fremde nach Deutschland kommen, teilen 58 Prozent der Wahlberechtigten. Stark zugenommen hat die Sorge darum, den Lebensstandard künftig nicht mehr halten zu können (+17 Prozentpunkte) - jede*r zweite Wahlberechtigte teilt diese Sorge. Lediglich die Sorge um den Klimawandel nimmt um 13 Prozentpunkte ab, auf jetzt 56 Prozent.

Brandenburg vor der Wahl 2024

Sorgen, dass...

sehr große / große Sorgen



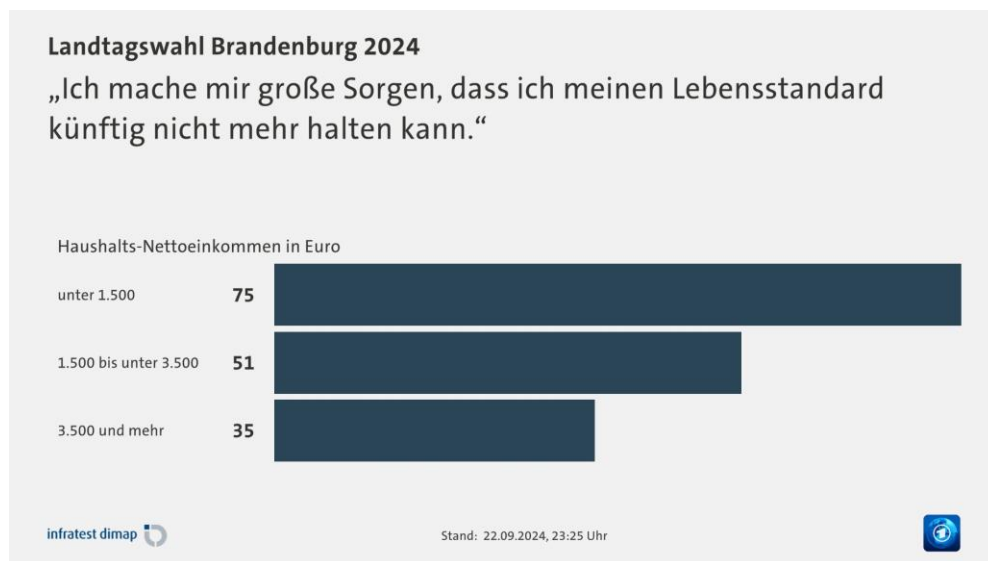
Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe



Die **Sorgen** der Wahlberechtigten unterscheiden sich nach Parteivorlieben: unter Anhänger*innen der Parteien AfD, BSW und CDU sind die Sorgen bei allen Themen größer als bei der SPD – bis auf Rechtsextremismus, Klimawandel und der Gefahr für die Demokratie. Die Anhänger*innen des BSW liegen bei Fragen nach „zu vielen Fremden“ und dem Einfluss des Islam zwischen CDU und AfD; sie machen sich auch weniger Sorgen um den Klimawandel als die CDU-Anhänger*innen.

Die Sorge, den eigenen **Lebensstandard** künftig nicht mehr halten zu können, ist auch sehr unterschiedlich vertreten: etwa zwei Drittel der BSW und AfD Anhänger*innen teilen die Sorge, während nur jeder dritte Anhänger der SPD sich darum sorgt. Dreiviertel der Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 1.500 Euro machen sich Sorgen um ihren Lebensstandard, bis 3.500 Euro ist es immerhin noch jede*r zweite.



Asyl- und Flüchtlingspolitik

Eine Mehrheit (78 Prozent) der Befragten wünscht eine Asyl- und Flüchtlingspolitik, die darauf zielt, dass weniger Menschen nach Deutschland kommen. Auch 73 Prozent der SPD-Anhänger*innen stimmen dem zu. 55 Prozent machen die **CDU** für die „hohe Zuwanderung“ verantwortlich, 12 Prozent die SPD und 10 Prozent die Grünen. 66 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass es sie „ärgert, dass [die Grünen] eine stärkere Begrenzung der Zuwanderung verhindern“. 93 Prozent der BSW-Anhänger*innen begrüßen es, dass sich das BSW „für Soziales und weniger Zuwanderung einsetzt“.

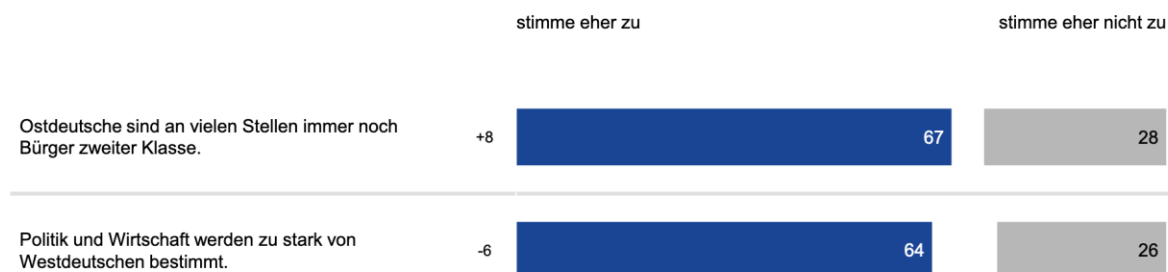
Demokratiezufriedenheit

Die Unzufriedenheit mit der Demokratie hat zugenommen. 2019 war noch mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Wahlberechtigten mit der Demokratie zufrieden, kurz vor der Wahl waren es nur noch 44 Prozent. 85 Prozent der Wahlberechtigten sagen, dass die Demokratie eine gute Regierungsform ist. Etwa jede*r zehnte Wahlberechtigte (11 Prozent) meint, die Demokratie sei keine gute Regierungsform.

Verhältnis Ost-/Westdeutschland

Die Wahrnehmung, dass **Ostdeutsche** Bürger*innen zweiter Klasse wären, hat seit 2019 zugenommen aber die Wahrnehmung, dass Westdeutsche Politik und Wirtschaft bestimmen, hat abgenommen. Beides wird am stärksten von Anhänger*innen des BSW (84 bzw. 79) und der AfD (77 bzw. 74 Prozent) geteilt.

Brandenburg vor der Wahl 2024 Verhältnis Ost-/Westdeutschland



Über das Leben hierzulande gibt es unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Ansichten an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu August 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Beurteilung Spitzenkandidat*innen

Der Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) ist auch nach seiner zweiten Amtszeit der mit großem Abstand beliebteste Politiker in Brandenburg. 61 Prozent der Wahlberechtigten sind mit seiner politischen Arbeit sehr zufrieden oder zufrieden. Als einziger Spitzenkandidat konnte er seine Zufriedenheitswerte im Vergleich zu 2019

Wahlkampfbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

steigern (+6 Prozentpunkte). Ein großer Teil der Wahlberechtigten sagt auch, dass Woidke ein guter Ministerpräsident ist (65 Prozent). Auch hier konnte Woidke im Vergleich zu 2019 um 6 Prozentpunkte zulegen.

Weit abgeschlagen hinter Woidke liegen die Spitzenkandidat*innen der anderen Parteien, wobei davon noch die meisten Wahlberechtigten mit Jan Redmann (CDU) zufrieden sind (21 Prozent)

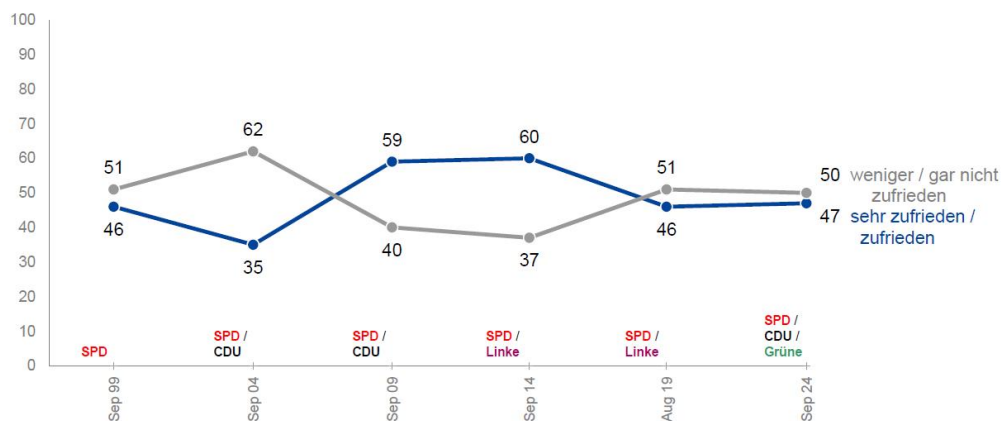
Die Beliebtheit des Spitzenkandidaten ist ein wichtiger Grund für den Erfolg der SPD: 52 Prozent der SPD-Wähler*innen geben an, dass sie die Partei ohne Woidke nicht gewählt hätten.

Zufriedenheit mit der Landesregierung

Die Zufriedenheit mit der „Kenia-Regierung“ (SPD, CDU, Grüne) ist in den vier Jahren etwa gleichgeblieben. 2019 waren 46 Prozent der Wahlberechtigten sehr zufrieden oder zufrieden mit der Landesregierung, kurz vor der Wahl waren es 47 Prozent.

Brandenburg vor der Wahl 2024

Zufriedenheit mit der Landesregierung: Zeitverlauf



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Brandenburg?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Insbesondere die AfD Anhänger*innen (89 Prozent) und die BSW Anhänger*innen (69 Prozent) sind mit der Landesregierung unzufrieden. Auch die Hälfte der CDU Anhänger*innen ist mit der Landesregierung nicht zufrieden, obwohl die CDU an der Landesregierung beteiligt ist. Die Anhänger*innen der SPD sind zum großen Teil zufrieden.

Besonders viel Unzufriedenheit löst die Beteiligung der Grünen an der Landesregierung bei den Wahlberechtigten aus: 79 Prozent sind weniger oder gar nicht damit zufrieden.

Zufriedenheit mit der Bundesregierung

Die Wahl wird von einem generellen Bild der Unzufriedenheit mit der Bundesregierung begleitet. Bei dieser Landtagswahl ist nur noch jede*r fünfte Wahlberechtigte (20 Prozent) mit der derzeitigen Ampel-Regierung zufrieden. 2019 waren 39 Prozent der

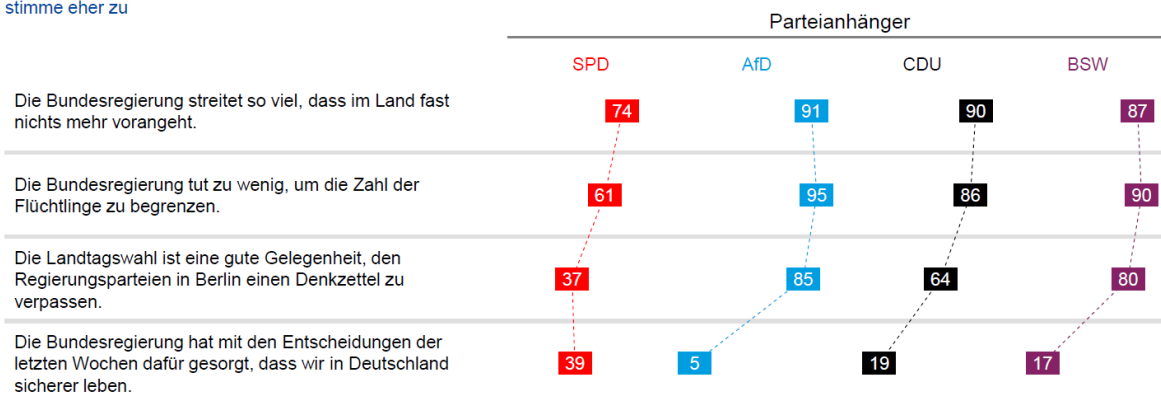
Wahlbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

Wahlberechtigten zufrieden mit der damaligen schwarz-roten Bundesregierung, 2014 waren es 60 Prozent.

Selbst eine Mehrheit der SPD-Anhänger*innen ist unzufrieden mit der Bundesregierung (58 Prozent). Anhänger*innen der Oppositionsparteien sind besonders unzufrieden: nur jede*r zehnte Anhänger*in der CDU ist mit der Arbeit der Bundesregierung sehr zufrieden oder zufrieden, bei der AfD nur 2 Prozent.

Für eine Mehrheit der Wahlberechtigten (56 Prozent) ist die Landtagswahl auch ein Denkzettel für die Bundesregierung. Besonders gilt das für Anhänger*innen der AfD (85 Prozent) und des BSW (80 Prozent). Dazu sind 80 Prozent der Wahlberechtigten der Meinung, dass die Bundesregierung zu viel streitet und deswegen Stillstand im Land herrscht.

Brandenburg vor der Wahl 2024
Ansichten zur Bundesregierung
stimme eher zu



Im Folgenden geht es um die Bundesregierung und die Zusammenarbeit zwischen den drei Koalitionsparteien SPD, Grüne und FDP. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Aussagen an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Parteikompetenzen und Ansichten über Die Linke

Die Linke werden deutlich weniger Kompetenzen zugeschrieben als noch 2019. Vor fünf Jahren haben noch 6 Prozent der Wähler*innen der Linken die Lösung der wichtigsten Aufgaben im Bundesland zu, aktuell sind es nur 2 Prozent. Der SPD (35 Prozent) wird dies am Ehesten zugetraut, gefolgt von der AfD und CDU mit jeweils 15 Prozent.

Die Linke hat ihre größte Kompetenzzuschreibung in den Themen soziale Gerechtigkeit (8 Prozent, -16), die Interessen der Ostdeutschen vertreten (8 Prozent, -18), gute Schul- und Bildungspolitik (5 Prozent, -11). Der Einbruch in den Kompetenzzuschreibungen entspricht dem schlechteren Wahlergebnis, bei dem Die Linke etwas weniger als ein Drittel der Wähler*innenstimmen von 2019 für sich verbuchen konnte. Jetzt liegt Die Linke bei allen Themen weit abgeschlagen hinter SPD, CDU und AfD.

Wahlkampfbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

Brandenburg vor der Wahl 2024 Parteikompetenzen (I)



	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB / FW	FDP	BSW
für soziale Gerechtigkeit sorgen	32 / 30	13 / 10	11 / 13	3 / 5	8 / 24	2 / 2	1 / 2	13
Arbeitsplätze sichern und neue schaffen	29 / 28	13 / 7	23 / 27	2 / 3	3 / 8	1 / 1	3 / 6	6
die Wirtschaft in Brandenburg voranbringen	28 / 28	13 / 8	25 / 31	3 / 5	2 / 5	1 / 0	3 / 9	5
eine gute Schul- und Bildungspolitik betreiben	26 / 24	12 / 8	17 / 18	4 / 8	5 / 16	2 / 2	2 / 6	10
die Interessen der Ostdeutschen vertreten	25 / 24	20 / 13	10 / 10	1 / 2	8 / 26	3 / 2	0 / 1	12

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: August 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe



Brandenburg vor der Wahl 2024 Parteikompetenzen (II)



	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB / FW	FDP	BSW
gute Politik gegenüber Ukraine und Russland betreiben	23	14	15	3	3	1	1	14
Kriminalität und Verbrechen in Brandenburg bekämpfen	20 / 20	24 / 22	26 / 27	1 / 2	2 / 5	1 / 1	1 / 2	5
eine gute Asyl- und Flüchtlingspolitik betreiben	19 / 19	22 / 18	19 / 16	3 / 8	4 / 12	1 / 1	1 / 3	9
eine gute Klima- und Umweltpolitik betreiben	17 / 11	9 / 8	13 / 11	22 / 47	2 / 4	1 / 1	1 / 2	5
die wichtigsten Aufgaben in Brandenburg lösen	35 / 32	15 / 10	15 / 20	3 / 7	2 / 6	2 / 1	1 / 3	7

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: August 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe



Dem BSW wird in ähnlichen Politikfeldern die größte Kompetenz zugeschrieben. Dem BSW wird mehr Kompetenz in den Feldern soziale Gerechtigkeit und Interessen der Ostdeutschen zugeschrieben. Dem BSW wird am meisten Kompetenz bei der Politik gegenüber Ukraine und Russland zugetraut.

3. Ergebnisse der anderen Parteien

SPD

In absoluten Zahlen erzielte die SPD 463 678 Zweitstimmen, 132 440 mehr als vor fünf Jahren. Die SPD verlor Stimmen an die AfD und das BSW. Diesen Verlusten gegenüber standen Zugewinne von früheren Nicht-Wähler*innen, von Grünen, Linken, der CDU und den Freien Wählern. Am stärksten gewann die SPD bei den Nicht-Wähler*innen (+54 000) und den Grünen (+42 000).

Die SPD konnte in 41 der 44 Wahlkreise hinzugewinnen, die **besten Ergebnisse** holte sie in den Wahlkreisen Potsdam I (37,4 Prozent), Potsdam-Mittelmark IV (37,4 Prozent) und Havelland II (36,0 Prozent). In 19 der 44 Wahlkreise hat die SPD das Direktmandat gewonnen. Schlechter schnitt die SPD in den Regionen Uckermark/Barnim und allgemein in der Grenzregion zu Polen ab.

Besonders **gute** Ergebnisse erzielte sie bei Wähler*innen **über 60** Jahre (41%), Rentner*innen (40%), Menschen mit sehr guter oder guter wirtschaftlicher Lage (34%) und Frauen (33%). Die SPD konnte bei fast allen Wähler*innen hinzugewinnen. Besonders starke Zugewinne hatte sie bei Selbstständigen (+12%), Beamten (+13%) und jungen Frauen (+10%).

Schwächer schnitt die SPD bei den unter 25-jährigen ab, wo sie nur 19 Prozent holte. Trotzdem hatte sie hier den größten Zuwachs unter allen Altersgruppen (+7 Prozentpunkte). Verloren hat die SPD lediglich bei wirtschaftlich Unzufriedenen (-5 Prozentpunkte). Ebenfalls unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielte die SPD bei Arbeiter*innen (24%).

Die SPD wurde hauptsächlich wegen ihres Kandidaten gewählt (48%, +21%). Dagegen hat die Wahl der SPD wegen des Programms (27%, -14%) und der langfristigen Parteibindung (18%, -7%) stark nachgelassen. **Dreiviertel** der SPD-Wähler*innen geben an, dass sie von der Partei „**nicht überzeugt** sind, sie aber wählen, um eine **starke AfD zu verhindern**“.

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre	■	19 7	niedrig	■	32 -2	Kandidat	■	48 21
25 - 34 Jahre	■	20 7	mittel	■	27 3	Programm	■	27 -14
35 - 44 Jahre	■	24 6	hoch	■	33 8	langfristige Parteibindung	■	18 -7
45 - 59 Jahre	■	29 7	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter	■	41 5	Rentner	■	40 1	Überzeugung	■	63 -3
Frauen	■	33 4	Arbeiter	■	24 4	Enttäuschung	■	28 2
< 25 Jahre	■	21 10	Angestellte	■	31 9	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre	■	20 6	Beamte	■	32 13	gut		5 0
35 - 44 Jahre	■	26 7	Selbständige	■	24 12	nicht gut	■	93 2
45 - 59 Jahre	■	29 5	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter	■	45 5	sehr gut/ gut	■	34 7	gut	■	27
Männer	■	29 5	weniger gut/schlecht	■	15 -5	nicht gut	■	66
< 25 Jahre	■	17 4	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre	■	20 7	weniger als 10 Jahre	■	33	SPD	■	91 42
35 - 44 Jahre	■	22 6	10 bis 19 Jahre	■	28	AfD		2 31
45 - 59 Jahre	■	29 8	20 Jahre und länger	■	31	CDU		5 18
60 und älter	■	37 5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Bei denjenigen, die von anderen Parteien zur SPD gewechselt haben, geben 53 Prozent an, dass der Kandidat entscheidend war. In den Wahltagsbefragungen geben 52 Prozent der SPD-Wähler*innen an, sie würden die Partei ohne Woidke nicht wählen.



AfD

In absoluten Zahlen erhielt die AfD 438 811 Zweitstimmen, 141 327 mehr als 2019. Sie profitierte besonders stark von der Mobilisierung früherer Nicht-Wähler*innen (+83 000). Die AfD hat von allen Parteien Stimmen gewonnen (außer vom BSW). Am stärksten gewann sie von der CDU (+22 000) und der SPD (+13 000). Die Linke und die Grünen haben netto nur wenige Stimmen an die AfD verloren. Das BSW hat als einzige Partei Stimmen von der AfD gewonnen, wenn auch nur in geringem Umfang (14 000).

Die AfD war überdurchschnittlich erfolgreich bei wirtschaftlich Unzufriedenen (46%), Arbeiter*innen (46%) und Menschen mit niedrigem oder mittlerem Bildungsniveau (35%). Bei den Selbständigen wurde sie stärkste Partei und bei Angestellten und Rentner*innen zweitstärkste Kraft. Für Männer war die AfD mit 35 Prozent erneut deutlich attraktiver als für Frauen (24%); bei den unter 25-jährigen hatte sie den deutlich größten Zugewinn unter allen Altersgruppen (+15%). Nur bei den Beamten verlor die AfD an Stimmen (-7%).

Gut die Hälfte der AfD-Wähler*innen (52%, +16%) wählte die Partei aus Überzeugung – der Zuwachs war hier mit 16 Prozent besonders groß. Der Anteil an „Protestwähler*innen“ ist auf 42 Prozent gesunken (-14%). Das Programm war für 65 Prozent der AfD-Wähler*innen entscheidend. Der Spitzenkandidat hat nur eine geringe Rolle gespielt.

Ihre besten (Zweitstimmen-)Ergebnisse holte die AfD in den Wahlkreisen Spree-Neiße II (41,7%), Oberspreewald-Lausitz I (41,7%), Elbe-Elster I (39,3%) und Spree-Neiße I (39,2%). Diese Wahlkreise liegen teils im **Lausitzer Braunkohlerevier**, teils im Zentrum der brandenburgischen **Chemieindustrie** (Schwarzheide). Die AfD profitiert hier offenbar stark vom Unmut der Wähler*innen mit der Landesregierung über die Art und Weise, wie der wirtschaftliche und soziale Strukturwandel in ihrer Arbeits- und Lebenswelt gestaltet wird.

Ihre **schlechtesten Ergebnisse** bekam die AfD in den Wahlkreisen Potsdam I (10,7%), Potsdam-Mittelmark IV (16,5%) und Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III (19,0%). Interessanterweise schnitt auch das BSW in diesen Wahlkreisen schlecht ab. Dafür holte hier die SPD überdurchschnittlich gute Ergebnisse. Als **Faustformel** lässt sich daher festhalten: **AfD (und BSW) sind dort schwach, wo die SPD stark ist** (et vice versa).

Auch wenn alle anderen im Parlament vertretenen Parteien eine Zusammenarbeit mit der AfD ausgeschlossen haben, kann sie in der kommenden Legislaturperiode Einfluss nehmen. Sie hat mit 30 Sitzen mehr als ein Drittel der Abgeordneten (insgesamt 88 Sitze) im neuen Landtag, wodurch sie eine sogenannte **Sperrminorität** besitzt. Damit kann sie verfassungsrechtliche Abstimmungen blockieren, zum Beispiel bei der Ernennung neuer Verfassungsrichter*innen, der Änderung der Landesverfassung oder der Auflösung des Landtages. Für diese Abstimmungen ist eine Zweidrittel-Mehrheit nötig.

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		31	niedrig		35	Kandidat		17
25 - 34 Jahre		33	mittel		35	Programme		65
35 - 44 Jahre		34	hoch		22	langfristige Parteibindung		9
45 - 59 Jahre		32	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		23	Rentner		22	Überzeugung		52
Frauen		24	Arbeiter		46	Enttäuschung		42
< 25 Jahre		26	Angestellte		29	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		29	Beamte		21	gut		95
35 - 44 Jahre		26	Selbständige		34	nicht gut		3
45 - 59 Jahre		27	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		19	sehr gut/ gut		25	gut		38
Männer		35	weniger gut/schlecht		46	nicht gut		55
< 25 Jahre		37	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		38	weniger als 10 Jahre		20	SPD		2
35 - 44 Jahre		42	10 bis 19 Jahre		26	AfD		90
45 - 59 Jahre		36	20 Jahre und länger		31	CDU		5
60 und älter		28				Ges.		

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



CDU

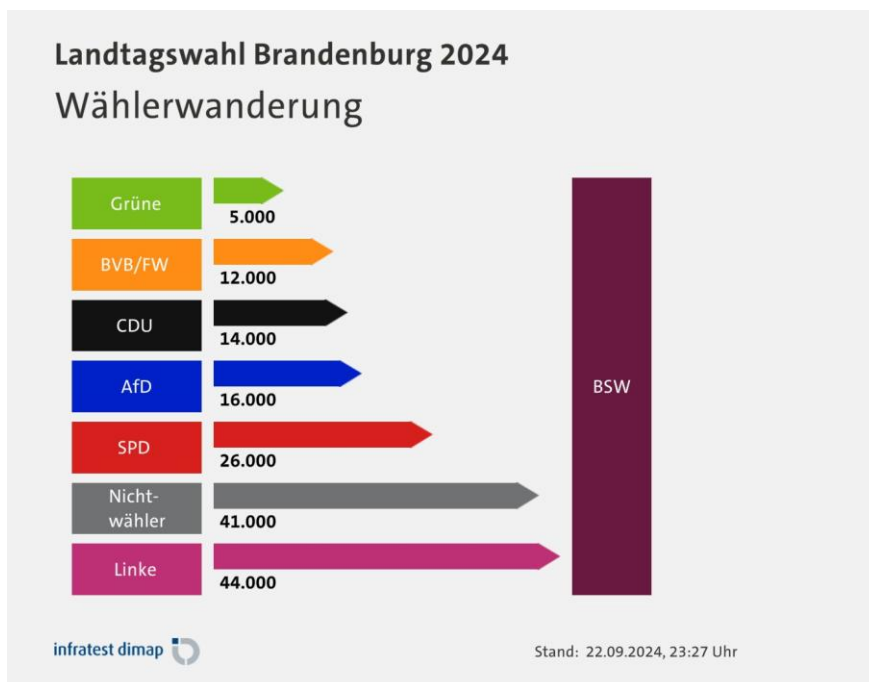
In absoluten Zahlen erhielt die CDU 181 632 Zweitstimmen, 15 356 weniger als 2019. Die CDU hat an die AfD, das BSW und SPD Stimmen verloren, wobei die größten Verluste an die AfD gingen (-22 000). Dem gegenüber standen Gewinne von den Nicht-Wähler*innen und den Grünen.

Die CDU erzielte in fast allen Bevölkerungsgruppen schlechtere Ergebnisse als 2019. Nur bei den unter 25-jährigen ist sie konstant geblieben. Besonders schlecht schnitt sie bei den Arbeiter*innen (7%) und den wirtschaftlich Unzufriedenen (9%) ab. Die größten Verluste hatte die CDU bei älteren Frauen (-6%), Rentner*innen (-5%) und Arbeiter*innen (-5%).

Gut die Hälfte der CDU-Wähler*innen (52%) wählte die Partei wegen des Programms. Der Spitzenkandidat Jan Redmann war nur für 13% der CDU-Wähler*innen der Grund für die Wahl. Auffällig ist, dass mehr CDU-Wähler*innen die Partei aus Enttäuschung gewählt haben (+5%) – für jeden dritten CDU-Wähler war das der Wahlgrund. Und fast jede*r zweite Wähler*in entschied sich aus Überzeugung für die CDU (61%).

BSW

In absoluten Zahlen erhielt das BSW 202 343 Zweitstimmen. Das BSW profitierte in erster Linie von früheren Linken-Wähler*innen (+44 000). Hinzu kamen größere Zugewinne durch die Mobilisierung von Wahlberechtigten, die 2019 nicht gewählt haben (+41 000). Am wenigsten wechselten Grünen-Wähler*innen zum BSW.



Die Liste der Wahlkreise mit den besten BSW-Zweitstimmergebnissen wurde angeführt von den Wahlkreisen Märkisch-Oderland II (16,9%), Frankfurt (Oder) (16,3%) sowie Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV (16,2%). BSW-Schlusslicht bildeten die Wahlkreise Havelland II, Potsdam-Mittelmark IV und Potsdam I. Interessanterweise schneidet in diesen Wahlkreisen auch die AfD vergleichsweise schwach ab (s.o.). Der Grund dafür ist, dass in diesen Wahlkreisen die SPD ihre besten Ergebnisse erzielt. Es gilt offenbar die **Faustformel: Dort wo die SPD stark ist, sind BSW (und AfD) schwach.**

Das BSW ist in Brandenburg in keinem der 44 Wahlkreise mit Direktkandidat*innen angetreten. Das Erststimmergebnis der Partei liegt daher bei null. Da niemand vom BSW in den Wahlkreisen kandidierte, konnten die BSW-Wähler*innen ohne Not ihre Erststimme der*dem Kandidat*in einer anderen Partei geben. Im Ergebnis haben sie mit ihrer **Erststimme** vor allem **rechte Parteien** gewählt: die AfD bekam 20% der BSW-Erststimmen, die BVB/FW 19% und die CDU 16%. Die Linke bekam von BSW-Wähler*innen nur 14% als Erststimme (SPD: 24%, Grüne: 1%).

Das BSW schnitt am besten bei Älteren über 60 Jahren (15%), bei Rentner*innen (18%), Frauen (16%) und wirtschaftlich Unzufriedenen (16%) ab. Geringeren Rückhalt gab es bei den Beamten (10%) und männlichen Wählern (12%). Besonders bei Männern im mittleren Alter (35-59 Jahre) war das BSW mit 9-10 Prozent weniger erfolgreich.

Knapp die Hälfte (49%) der BSW-Wähler*innen wählte die Partei aus Enttäuschung über andere Parteien. Ähnlich viele (46%) wählten das BSW aus Überzeugung. Sachpolitische Abwägungen hatten für die BSW-Wähler*innen einen sehr großen

Wahlkampfbericht zur Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024

Stellenwert (71%); dagegen wählte nur jeder fünfte das BSW wegen seiner Kandidat*innen.

Wähleranalyse BSW

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt	+/-	Bildung	+/-	Wahl wegen	+/-
< 25 Jahre	13	niedrig	12	Kandidat	20
25 - 34 Jahre	14	mittel	15	Programm	71
35 - 44 Jahre	12	hoch	13	langfristige Parteibindung	5
45 - 59 Jahre	13	Beschäftigung		Wahl aufgrund	
60 und älter	15	Rentner	18	Überzeugung	46
Frauen	16	Arbeiter	12	Enttäuschung	49
< 25 Jahre	14	Angestellte	12	Beteiligung AfD an Landesregierung	
25 - 34 Jahre	15	Beamte	10	gut	32
35 - 44 Jahre	15	Selbständige	11	nicht gut	63
45 - 59 Jahre	16	wirtsch. Lage		Beteiligung BSW an Landesregierung	
60 und älter	16	sehr gut/ gut	13	gut	96
Männer	12	weniger gut/schlecht	16	nicht gut	2
< 25 Jahre	13	Wohndauer im Land		Führung Landesregierung	Ges.
25 - 34 Jahre	12	weniger als 10 Jahre	12	SPD	34 42
35 - 44 Jahre	10	10 bis 19 Jahre	14	AfD	19 31
45 - 59 Jahre	9	20 Jahre und länger	14	CDU	26 18
60 und älter	15				

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Das BSW hat bei der Landtagswahl keine Kandidat*innen in den Wahlkreisen aufgestellt. Um die BSW-Wähler*innen einzuschätzen ist spannend, was diese mit ihrer **Erststimme** gewählt haben, nämlich **vor allem rechte Parteien**: 20% der BSW Zweitwähler*innen haben der AfD die Erststimme gegeben, 19% der CDU und 16% den freien Wählern. Die SPD bekam 24% der Erststimmen und Die Linke bekam nur 14% als Erststimme.

63 Prozent der BSW-Wähler*innen sagen, dass sie das BSW wählen, weil sie von der Linken enttäuscht sind. Die Hälfte der BSW-Wähler*innen gibt an, dass sie das BSW ohne Sahra Wagenknecht nicht wählen würden und 31 Prozent der BSW-Wähler*innen sagen sie würden ansonsten die AfD wählen.

Brandenburg vor der Wahl 2024 Ansichten zum BSW



Bündnis Sahra Wagenknecht



Über die Parteien gibt es unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Ansichten an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Die Grünen

In absoluten Zahlen erzielten die Grünen 62 031 Zweitstimmen, 74 333 weniger als noch vor fünf Jahren. Im Vergleich zu 2019 haben die Grünen in nahezu allen Bevölkerungsgruppen den Rückhalt verloren, besonders stark bei den jüngeren Wähler*innen (-21%). Schwer tat sich die Partei – abgesehen von älteren Wähler*innen und Rentner*innen – insbesondere bei Arbeiter*innen, wirtschaftlich Unzufriedenen sowie Wähler*innen ohne Abitur.

Die erfolgreichsten Wahlkreise der Grünen waren alle in Potsdam. Grünen-Schlusslicht bildeten die Wahlkreise Elbe-Elster II, Oberspreewald-Lausitz I und Spree-Neiße II.

Jede*r zehnte Grünen-Wähler*in entschied sich wegen der Kandidat*innen für die Grünen. Dagegen wählten fast zwei-Drittel der Grünen-Wähler*innen die Partei wegen der Sachpolitik, jedoch 17 Prozentpunkte weniger als noch 2019.

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		6 -21	niedrig		1 -4	Kandidat		10 3
25 - 34 Jahre		6 -9	mittel		2 -6	Programm		63 -17
35 - 44 Jahre		6 -7	hoch		7 -9	langfristige Parteibindung		21 9
45 - 59 Jahre		4 -7	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		2 -5	Rentner		1 -6	Überzeugung		81 9
Frauen		5 -7	Arbeiter		2 -2	Enttäuschung		14 -9
< 25 Jahre		7 -21	Angestellte		5 -9	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		7 -9	Beamte		8 -2	gut		1 -1
35 - 44 Jahre		7 -9	Selbständige		6 -7	nicht gut		98 2
45 - 59 Jahre		4 -9	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		2 -5	sehr gut/ gut		5 -6	gut		8
Männer		4 -6	weniger gut/schlecht		2 -6	nicht gut		87
< 25 Jahre		5 -21	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		4 -9	weniger als 10 Jahre		9	SPD		92 42
35 - 44 Jahre		5 -6	10 bis 19 Jahre		7	AfD		0 31
45 - 59 Jahre		4 -6	20 Jahre und länger		3	CDU		4 18
60 und älter		2 -5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



4. Ergebnisse Die Linke

Die Linke verlor knapp zwei Drittel ihrer Zweitstimmen und erzielt mit 3,0 Prozent das schlechteste Wahlergebnis in einem ostdeutschen Bundesland seit der Vereinigung. In absoluten Zahlen erzielte sie 44 692 Zweitstimmen, 90 866 Stimmen weniger als vor fünf Jahren. Damit ist Brandenburg das erste ostdeutsche Bundesland, in der Die Linke den Wiedereinzug in das Landesparlament nicht schafft. Bei den Erststimmen verliert Die Linke knapp die Hälfte ihrer Stimmen und erreicht landesweit 5,2 Prozent.

Die Linke erreicht 2,8 Prozent an der Urne und 3,3 Prozent bei der Briefwahl. Bei der Erststimme ist der Unterschied noch größer: 4,4 Prozent an der Urne und 6,8 Prozent bei der Briefwahl.

Linke-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	44.692	-90.866
Erststimme	77.123	-76.599

Zweitstimme	3.0	-7.7
Erststimme	5.2	-7.0

Wanderungsmodell infratest dimap

Grüne	+1.000
CDU	-1.000
Andere	-1.000
BVB/FW	-2.000
AfD	-6.000
Erstw./Verst.	-8.000
SPD	-27.000
BSW	-41.000

Mandate

Gesamt	0	-10
Direktmandate	0	+0

Regionen

Uckermark/Barnim	3.4	-8.4
Potsdam/Teltow-Fläming	3.4	-6.8
Oderland/Spree	3.1	-10.2
Prignitz/Havelland	2.5	-7.2
Niederlausitz	2.2	-6.9
Grenzregion zu Polen	2.7	-8.6
Braunkohlegebiete	3.3	-7.7
Berliner Umland	3.0	-7.7
Kreisfreie Städte	4.6	-9.1
stark wachsende Wahlkreise	3.3	-7.8
leicht wachsende Wahlkreise	3.1	-8.1
schrumpfende Wahlkreise	2.4	-7.3

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wer wählte Die Linke?

Altersgruppen: Die stärkste Altersgruppe für Die Linke sind die unter 25-Jährigen. Hier kommt Die Linke auf 7 Prozent. Deutlich mehr junge Frauen (9%) als junge Männer (5%) wählen Die Linke. Auch unter den 25 bis 34 Jährigen schneidet Die Linke überproportional gut ab. Bei Erstwähler*innen (16-20 Jahre) erreichte Die Linke mit 8 Prozent ihr bestes Ergebnis unter allen Altersgruppen, bei weiblichen Erstwähler*innen 10 Prozent.

Besonders schlecht hat Die Linke bei der Altersgruppe 60 und älter abgeschnitten. Hier erreichte Die Linke unabhängig von Geschlecht 2 Prozentpunkte. Je älter die Wähler*innen, umso stärker waren die Verluste. So hatte Die Linke bei unter 25-Jährigen Verluste von 4 Prozentpunkten (2 Prozentpunkte bei jungen Frauen), bei der Altersgruppe 60 und älter jedoch einen drastischen Verlust von 11 Prozentpunkten (von 13 Prozent auf 2 Prozent).

Bildung: Bei Menschen mit Hochschulabschluss und Abitur erreichte Die Linke mit 4 Prozent ihr bestes Ergebnis, bei Frauen mit Hochschulabschluss 5 Prozent. Die Verluste sind unter allen Bildungsgraden etwa gleich groß.

Beschäftigung:

65 Prozent der Linken Wähler*innen geben an, in Voll- oder Teilzeit zu arbeiten. Davon wiederum 64 Prozent als Angestellte, 9 Prozent als Arbeiter*innen, 8 Prozent als Beamte und 3 Prozent als Selbstständige.

Bei Rentner*innen hat Die Linke – entsprechend den Ergebnissen nach Alter – unter allen Berufsgruppen am stärksten im Vergleich zu 2019 verloren (-12 Prozentpunkte auf 2 Prozent). Überproportional stark ist Die Linke mit 18 Prozent bei Personen, die noch nie berufstätig waren. Das hängt aber wohl mit der Alterszusammensetzung der Linken-Wähler*innen zusammen, die überproportional jung sind.

Unter den Beschäftigungsgruppen schneidet Die Linke überproportional bei der Angestellten (4%) ab. Nur der Arbeiter*innen (1%) haben Die Linke gewählt.

Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre	7	-4	niedrig	2	-7
25 - 34 Jahre	5	-4	mittel	2	-8
35 - 44 Jahre	3	-5	hoch	4	-8
45 - 59 Jahre	2	-7	Beschäftigung		
60 und älter	2	-11	Rentner	2	-12
Frauen	3	-8	Arbeiter	1	-7
< 25 Jahre	9	-2	Angestellte	4	-6
25 - 34 Jahre	5	-4	Beamte	3	-3
35 - 44 Jahre	3	-6	Selbstständige	1	-5
45 - 59 Jahre	3	-7	wirtsch. Lage		
60 und älter	2	-10	sehr gut/ gut	3	-7
Männer	3	-8	weniger gut/schlecht	3	-10
< 25 Jahre	5	-6	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre	4	-6	weniger als 10 Jahre	3	
35 - 44 Jahre	3	-5	10 bis 19 Jahre	5	
45 - 59 Jahre	2	-6	20 Jahre und länger	3	
60 und älter	2	-13			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

Regionale Besonderheiten

Die Linke war in größeren Städten erfolgreicher als auf dem Land: in großen Städten mit mehr als 50 000 Einwohner*innen kommt Die Linke auf 4 Prozent, in Klein- und Mittelstädten auf 3 Prozent und in ländlichen Gemeinden auf 2 Prozent.

Überdurchschnittlich gut schneidet Die Linke mit 5 Prozent bei Wähler*innen ab, die zwischen 10 und 19 Jahren in Deutschland leben.

Ergebnisse nach Alter, Wohnort, Ausbildung, Geschlecht

Bei jungen Menschen (<25 Jahre) in großen Städten (>50T Einwohner*innen) und mit guter Ausbildung (Abitur + Hochschule) kommt Die Linke auf 9 Prozent. Auch bei jungen Menschen auf dem Land war mit 6 Prozent bei Frauen und 4 Prozent bei Männern überproportional gut.

Die schlechtesten Ergebnisse erzielte Die Linke bei alten Männern und Frauen (>60 Jahre) auf dem Land mit geringer Ausbildung (Hauptschule + kein Abschluss) mit 1 Prozent.

Ergebnisse nach Erststimme und Zweitstimme

Die Linke erhielt insgesamt 77 123 Erststimmen (5,7%) und 44 692 Zweitstimmen (3%). Von den Wähler*innen, die ihre Erststimme an Kandidierende von Die Linke gaben, wählten nur **36%** auch mit ihrer **Zweitstimme Die Linke**. Stattdessen wählten 34% das BSW (entspricht 14 % der BSW-Zweitstimmen) und 19% die SPD. CDU und AfD erhielten dagegen nur 1%, die Grünen 2% und die Tierschutzpartei 3%.

Von den SPD-Erststimmen-Wähler*innen gaben rund 10 000 (= 2%) ihre Zweitstimme an Die Linke. Von den Grünen-Erststimmen-Wähler*innen gaben 4% (= 2 055) ihre Zweitstimme an Die Linke.

Ergebnisse in den Wahlkreisen

Der **stärkste Zweitstimmen-Wahlkreis** der Linken ist Potsdam I mit 7,4 Prozent und unterdurchschnittlichen Verlusten (-6,1 Prozentpunkte). Daneben holte Die Linke in Barnim I 6,2 Prozent, mit unterdurchschnittlichen Verlusten (-6,9 Prozentpunkte).

Die **geringsten Verluste** erlitt Die Linke im direkten Umkreis von Berlin in Havelland II mit Verlusten von 4 Prozentpunkten und Potsdam-Mittelmark IV mit 4,5 Prozentpunkten. Die **stärksten Verluste** erlitt Die Linke dagegen in Frankfurt (Oder) (-13,7 Prozentpunkte) und Potsdam II (-12,6 Prozentpunkte). In Frankfurt (Oder) erreichte das BSW mit 16,3 Prozent ihr zweitbestes Ergebnis.

Die **besten Erststimmenergebnisse** erzielt Die Linke im **Barnim, Märkisch-Oderland** und in **Potsdam**.

Das stärkste Erststimmenergebnis erreicht **Sebastian Walter** in Barnim I mit 11,2 Prozent (5 Prozentpunkte über Zweitstimmenergebnis) und unterdurchschnittlichen Verlusten (-4,7 Prozentpunkte). Das Direktmandat ging an die AfD knapp vor der SPD, die Grünen sind dort schwach.

Im Wahlkreis Märkisch-Oderland II (Strausberg) hatte der Landesverband in den Wochen vor der Wahl die Hoffnung, durch das Direktmandat den Einzug in den Landtag zu gewinnen. **Kerstin Kaiser** holte hier 9,3 Prozent (-7,7 Prozentpunkte) und

blieb weit hinter den Kandidat*innen von AfD (33,5) und SPD (32,2). Das Erststimmenergebnis liegt 5,3 Prozentpunkte über dem Zweitstimmenergebnis.

Isabell Vandre holte in Potsdam I 8,2 Prozent (-7,1 Prozentpunkte) und **Stefan Wollenberg** in Potsdam II 8,0 Prozent (-16,1 Prozentpunkte). Beide Wahlkreise wurden von der SPD gewonnen. In Potsdam II lag die SPD fast 20 Prozentpunkte vor der AfD; CDU und Grüne sind da schwach. In Potsdam I lagen die Grünen auf einem starken zweiten Platz; die AfD ist dort vergleichsweise schwach.

Wähler*innen-Wanderung

Die Linke verliert im Saldo an alle Parteien außer die Grünen. Die meisten Stimmen hat Die Linke an das BSW verloren (-44 000). Insgesamt 50 Prozent aller im Saldo verlorenen Stimmen im Wählerstromkonto² sind dem BSW zugeflossen.³ Darauf folgen stärkere Verluste an die SPD (-25 000).

Die Wähler*innen, die Die Linke verloren hat, unterscheiden sich in ihren Einstellungen deutlich von denen, die sie hinzugewonnen hat. Von denjenigen, die bei dieser Wahl nicht mehr Die Linke gewählt haben (aber 2019 noch), fänden 72 Prozent eine Beteiligung des BSW an der neuen Landesregierung gut, nur 22 Prozent schlecht. 79 Prozent der vormaligen Linke-Wähler*innen lehnen eine Beteiligung der AfD an der Landesregierung ab, 18 Prozent fänden es gut, wenn die AfD Teil der Regierung wäre. Bei den von anderen Parteien dieses Mal neu gewonnenen Linke-Wähler*innen hingegen fände eine Mehrheit (54%) die Beteiligung des BSW an der Landesregierung schlecht, nur 38 Prozent fänden es gut. Die Beteiligung der AfD an der Landesregierung lehnen 97 Prozent der neugewonnen Linke-Wähler*innen ab.

Linke

Grüne		+1.000
CDU		-1.000
Andere		-1.000
BVB/FW		-2.000
AfD		-6.000
Erstw./Verst.		-8.000
SPD	█	-25.000
BSW	█	-44.000

Wie haben Gewerkschaftsmitglieder gewählt?

Die Forschungsgruppe Wahlen erhebt in ihrer Nachwahlbefragung (Exit Poll) auch die Gewerkschaftsmitgliedschaft der Wähler*innen.⁴ Demnach haben die gewerkschaftlich organisierten Wähler*innen mit 35% (+4,5) etwas überdurchschnittlich die SPD gewählt. Die AfD bekam von ihnen 27,5% (+4,7), das BSW 13,0%, die CDU 11,9% (-2,8) und die Grünen 3,4% (-4,8) – allesamt Werte, die sich nahe am Gesamtergebnis der jeweiligen Partei bewegen.

² Insgesamt 86 000 Stimmen, die Die Linke im Saldo verloren hat.

³ Da das BSW zum ersten Mal in Brandenburg zur Wahl angetreten ist, konnte kein Wähler*innen-Austausch stattfinden, wie bei allen anderen Parteien.

⁴ Dabei handelt es sich um eine Selbstausskunft, die alle Arbeitnehmerorganisationen einschließt (neben DGB-Gewerkschaften auch z.B. Beamtenbund). Gleiches gilt für die Zuordnung als Arbeiter*in oder Angestellte.

Die Linke erhielt von gewerkschaftlich organisierten Wähler*innen **3,3%**. Das entspricht ebenfalls fast ihrem Gesamtergebnis (3,0%). Gegenüber der letzten Landtagswahl 2019 ist das ein Einbruch von -8,2 Prozentpunkten.

Wird bei den Gewerkschaftsmitgliedern zwischen Arbeiter*innen und Angestellten unterschieden, dann zeigt sich, dass fast alle Parteien etwas höhere Anteile von den gewerkschaftlich organisierten Angestellten als von den Arbeiter*innen bekommen haben. So hat die SPD 35,3% von den Angestellten, aber nur 32,2% von den Arbeiter*innen bekommen. Sehr ausgeprägt ist diese Differenz bei den Grünen: sie bekamen von den Angestellten 3,8%, aber nur 1,4% von den Arbeiter*innen. Auch das BSW erhielt von Angestellten mit 14,7% etwas mehr Stimmen als von Arbeiter*innen (13,2%).

Die AfD ist – neben dem BVB/FW – eine der beiden Parteien, die mehr Stimmenanteile von gewerkschaftlichen organisierten Arbeiter*innen als von Angestellten bekommt. 31,8% der gewerkschaftlichen Arbeiter*innen wählten sie. Bei den gewerkschaftlichen Angestellten waren es 27,5%. Die entsprechenden Werte beim BVB/FW sind 2,7% bei den Arbeiter*innen und 1,9% bei den Angestellten.

Anhang

Ergebnis Zweitstimmen (höchste und niedrigste Anteile)

WKR 3.1 Ergebnis Zweitstimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Brandenburg
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken



Wahlkreis	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB/FW	FDP	Tiersch.	Plus	BSW	Andere	Wahlbet.
221 Potsdam I	37,4 +12,4	10,7 +1,3	10,9 -0,7	17,0 -12,1	7,4 -6,1	1,2 -0,7	1,3 -3,7	1,7 -0,4	2,1 +0,1	10,0 +10,0	0,4 -0,1	83,5 +7,6
213 Barmim I	28,0 +2,5	29,9 +6,1	10,3 -4,1	4,4 -6,2	6,2 -4,4	2,1 -3,1	1,0 -2,2	1,9 -0,5	1,1 -0,5	14,2 +14,2	0,8 +0,6	66,5 +14,2
222 Potsdam II	34,3 +6,2	21,0 +2,5	8,8 -1,0	8,2 -5,8	5,6 -12,6	1,6 -0,8	0,9 -2,7	2,8 -0,4	2,1 +0,0	14,3 +14,3	0,7 +0,3	72,1 +11,3
214 Barmim II	28,6 +7,3	24,6 +5,2	10,4 -1,0	4,1 -6,9	4,0 -10,5	8,8 -6,7	0,7 -1,9	2,1 -0,4	1,3 -0,3	14,8 +14,8	0,6 +0,4	74,8 +13,4
222 Märkisch-Oderland II	28,1 +2,3	29,5 +6,9	10,5 -2,6	3,1 -6,5	4,0 -11,9	2,8 -2,6	0,8 -2,6	2,7 -0,2	1,0 -0,2	16,9 +16,9	0,8 +0,5	71,5 +14,9
235 Frankfurt (Oder)	30,5 +7,2	29,2 +4,7	10,9 -4,0	3,1 -6,0	3,8 -13,7	2,1 -1,2	0,7 -3,1	2,0 -0,3	0,7 -0,4	16,3 +16,3	0,8 +0,6	68,4 +12,7
219 Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III	34,4 +9,5	19,0 +2,7	14,5 -2,9	9,7 -8,9	3,8 -6,3	1,9 -1,7	1,3 -3,7	1,9 -0,4	1,7 +0,1	11,2 +11,2	0,6 +0,3	80,2 +10,2
231 Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV	29,7 +5,8	25,6 +5,7	12,2 -0,7	4,7 -8,0	3,5 -11,2	3,3 -4,6	0,9 -3,0	2,1 -0,4	1,2 -0,2	16,1 +16,1	0,6 +0,4	75,3 +11,4
203 Ostprignitz-Ruppin I	31,0 +2,8	28,8 +6,7	12,7 -4,0	3,8 -8,2	3,3 -7,2	2,9 -0,9	0,6 -2,7	1,7 -0,5	0,7 -0,3	13,4 +13,4	1,1 +0,9	70,2 +14,2
217 Brandenburg an der Havel II	33,0 +7,5	25,8 +4,7	11,0 -6,4	4,8 -7,6	3,2 -7,0	2,9 -2,9	0,7 -2,8	2,3 -0,3	1,5 +0,2	14,2 +14,2	0,6 +0,4	65,6 +12,9
234 Märkisch-Oderland IV	26,6 +1,0	35,0 +8,3	9,5 -5,7	2,6 -5,5	3,2 -9,7	3,0 -2,4	0,5 -2,4	2,1 -0,2	0,5 -0,4	16,1 +16,1	1,0 +0,8	74,8 +13,5
224 Teltow-Fläming II	33,3 +2,0	32,0 +6,6	9,9 -3,5	2,2 -5,0	3,1 -7,5	2,0 -2,9	0,6 -2,5	2,2 -0,6	0,7 -0,3	13,1 +13,1	0,9 +0,7	69,8 +8,9
201 Prignitz I	31,0 -0,5	32,4 +9,8	13,2 -4,9	1,9 -5,0	3,1 -6,9	2,3 -2,2	0,4 -3,0	1,3 -0,7	0,4 -0,4	12,9 +12,9	0,9 +0,8	69,1 +10,7
244 Cottbus II	33,5 +8,0	31,2 +4,4	8,9 -6,1	2,6 -5,3	3,0 -7,9	1,7 -2,3	0,7 -4,9	2,0 -0,6	0,9 -0,4	14,5 +14,5	1,0 +0,7	70,2 +9,1
215 Barmim III	26,5 +2,8	31,3 +6,9	11,6 -3,2	3,6 -6,5	2,9 -8,8	4,5 -4,0	0,7 -2,4	1,7 -0,8	0,8 -0,1	15,7 +15,7	0,7 +0,5	76,4 +13,4
223 Teltow-Fläming I	33,6 +5,5	26,3 +4,7	14,0 -2,3	3,7 -6,9	2,3 -6,5	2,6 -2,8	1,0 -3,2	2,5 -0,8	0,8 -0,8	12,2 +12,2	1,1 +0,8	74,0 +12,4
208 Oberhavel II	34,4 +9,6	21,1 +3,7	17,5 -0,9	6,5 -11,4	2,3 -5,9	1,7 -1,8	1,4 -3,3	2,3 -1,2	1,4 +0,0	10,7 +10,7	0,7 +0,5	78,7 +9,1
216 Brandenburg an der Havel I/Potsdam-Mittelmark I	30,4 +2,4	29,3 +6,5	13,9 -4,0	3,0 -6,0	2,3 -6,8	2,5 -2,8	0,7 -3,3	2,0 -0,6	0,7 -0,4	14,5 +14,5	0,8 +0,5	73,7 +13,0
225 Teltow-Fläming III	30,9 +6,4	27,1 +4,8	14,6 -1,3	3,9 -8,5	2,2 -6,3	3,7 -2,7	1,1 -4,0	2,7 -0,6	0,8 -0,6	12,2 +12,2	0,8 +0,6	72,9 +9,3
241 Spree-Neiße I	29,1 +1,0	39,2 +5,3	9,2 -3,2	1,3 -3,5	2,2 -6,2	1,8 -2,3	0,7 -4,2	1,4 -0,8	0,3 -0,6	13,9 +13,9	0,8 +0,7	72,0 +9,9
236 Elbe-Elster I	29,0 +2,9	32,7 +6,2	12,8 -6,7	1,5 -3,7	2,2 -6,7	3,2 -2,7	0,6 -3,5	1,8 -0,7	0,5 -0,6	14,8 +14,8	1,0 +0,8	73,0 +11,4
240 Oberspreewald-Lausitz III/Spree-Neiße III	31,7 +3,8	33,6 +5,1	11,4 -5,8	1,6 -3,7	2,2 -6,7	1,9 -1,9	0,7 -4,1	1,6 -0,8	0,6 -0,5	13,1 +13,1	1,7 +1,5	75,5 +9,6
207 Oberhavel I	31,9 +2,5	30,0 +6,1	13,1 -1,9	3,4 -7,2	2,1 -6,4	3,0 -1,1	0,8 -2,8	2,5 -1,1	1,2 -0,1	11,3 +11,3	0,8 +0,6	71,7 +14,1
206 Havelland II	36,0 +13,1	22,1 +4,1	17,6 -1,9	7,4 -12,7	2,1 -4,0	2,0 -1,3	1,2 -3,9	2,2 -1,2	0,7 -0,7	8,1 +8,1	0,7 +0,4	76,0 +8,4
229 Oder-Spree II	28,0 +3,0	37,1 +6,6	10,2 -5,9	1,3 -3,8	2,0 -8,0	2,4 -3,0	0,6 -3,1	1,6 -1,1	0,7 -0,6	15,1 +15,1	1,0 +0,8	72,7 +13,0
242 Spree-Neiße II	26,4 +0,9	41,7 +5,7	9,8 -5,6	1,2 -2,8	2,0 -5,9	1,7 -1,6	0,6 -4,1	1,6 -0,8	0,4 -0,4	13,8 +13,8	0,9 +0,7	74,9 +8,8
228 Oberspreewald-Lausitz I	24,5 +1,6	41,7 +5,9	10,9 -7,4	1,1 -2,4	2,0 -6,6	2,0 -1,4	0,7 -3,6	1,7 -0,3	0,4 -0,6	14,1 +14,1	0,9 +0,6	72,2 +12,2
212 Uckermark II	30,4 -3,2	34,5 +8,3	9,8 -4,4	1,2 -4,2	2,0 -7,9	2,8 -1,5	0,5 -2,8	1,4 -0,5	0,5 -0,5	16,2 +16,2	0,9 +0,7	67,5 +12,6
228 Dahme-Spreewald III	29,7 +3,0	35,4 +6,6	10,6 -5,2	2,4 -5,0	1,9 -6,5	2,7 -2,3	0,6 -3,4	1,8 -0,8	0,7 -0,5	12,7 +12,7	1,6 +1,4	75,3 +10,1
237 Elbe-Elster II	25,5 +2,2	39,3 +7,5	11,8 -7,8	1,0 -3,3	1,5 -6,3	2,8 -2,1	0,6 -4,1	1,5 -0,8	0,5 -0,5	14,4 +14,4	1,1 +0,8	73,3 +11,0
15/44 höchste Anteile	31,1 +5,4	26,3 +5,4	11,1 -3,1	5,5 -7,2	4,1 -8,9	3,0 -2,6	0,8 -2,9	2,0 -0,4	1,2 -0,2	14,2 +14,2	0,7 +0,5	72,9 +12,0
15/44 niedrigste Anteile	30,5 +4,2	31,8 +5,6	12,8 -4,0	3,0 -6,0	2,1 -6,4	2,5 -2,1	0,8 -3,6	2,0 -0,8	0,7 -0,5	12,9 +12,9	1,0 +0,8	73,7 +11,0
44/44 Ergebnis Gesamt	30,9 +4,7	29,2 +5,7	12,1 -3,5	4,1 -6,6	3,0 -7,7	2,6 -2,5	0,8 -3,3	2,0 -0,6	0,9 -0,4	13,5 +13,5	0,9 +0,6	72,9 +11,5

Ergebnis Zweitstimmen (höchste und niedrigste Differenz) LTW24 im Vergleich zu 2019



WKR 3.2 Ergebnis Zweitstimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Brandenburg
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Differenzen der Linken

Wahlkreise	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB/FW	FDP	Tiersch.	Plus	BSW	Andere	Wahlbet.												
206 Havelland II	36,0	+13,1	22,1	+4,1	17,6	-1,9	7,4	-12,7	2,1	-4,0	2,0	-1,3	1,2	-3,9	2,2	-1,2	0,7	-0,7	8,1	+8,1	0,7	+0,4	76,0	+8,4
220 Potsdam-Mittelmark IV	37,4	+10,8	16,5	+3,0	17,5	+1,0	9,5	-11,2	2,5	-4,5	2,0	-2,3	2,0	-5,6	1,9	-0,3	1,1	-0,3	9,2	+9,2	0,5	+0,3	79,3	+8,2
208 Oberhavel II	34,4	+9,6	21,1	+3,7	17,5	-0,9	6,5	-11,4	2,3	-5,9	1,7	-1,8	1,4	-3,3	2,3	-1,2	1,4	+0,0	10,7	+10,7	0,7	+0,5	78,7	+9,1
242 Spree-Neiße II	26,4	+0,9	41,7	+5,7	9,8	-5,6	1,2	-2,8	2,0	-5,9	1,7	-1,6	0,6	-4,1	1,6	-0,8	0,4	-0,4	13,8	+13,8	0,9	+0,7	74,9	+8,8
221 Potsdam I	37,4	+12,4	10,7	+1,3	10,9	-0,7	17,0	-12,1	7,4	-6,1	1,2	-0,7	1,3	-3,7	1,7	-0,4	2,1	+0,1	10,0	+10,0	0,4	-0,1	83,5	+7,6
241 Spree-Neiße I	29,1	+1,0	39,2	+5,3	9,2	-3,2	1,3	-3,5	2,2	-3,5	1,8	-2,3	0,7	-4,2	1,4	-0,8	0,3	-0,6	13,9	+13,9	0,8	+0,7	72,0	+9,9
219 Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III	34,4	+9,5	19,0	+2,7	14,5	-2,9	9,7	-8,9	3,8	-6,3	1,9	-1,7	1,3	-3,7	1,9	-0,4	1,7	+0,1	11,2	+11,2	0,6	+0,3	80,2	+10,2
237 Elbe-Elster II	25,5	+2,2	39,3	+7,5	11,8	-7,8	1,0	-3,3	1,5	-6,3	2,8	-2,1	0,6	-4,1	1,5	-0,8	0,5	-0,5	14,4	+14,4	1,1	+0,8	73,3	+11,0
225 Teltow-Fläming III	30,9	+6,4	27,1	+4,8	14,6	-1,3	3,9	-8,5	2,2	-6,3	3,7	-2,7	1,1	-4,0	2,7	-0,6	0,8	-0,6	12,2	+12,2	0,8	+0,6	72,9	+9,3
207 Oberhavel I	31,9	+2,5	30,0	+6,1	13,1	-1,9	3,4	-7,2	2,1	-6,4	3,0	-1,1	0,8	-2,8	2,5	-1,1	1,2	-0,1	11,3	+11,3	0,8	+0,6	71,7	+14,1
228 Dahme-Spreewald III	29,7	+3,0	35,4	+6,6	10,6	-5,2	2,4	-5,0	1,9	-6,5	2,7	-2,3	0,6	-3,4	1,8	-0,8	0,7	-0,5	12,7	+12,7	1,6	+1,4	75,3	+10,1
223 Teltow-Fläming I	33,6	+5,5	26,3	+4,7	14,0	-2,3	3,7	-6,9	2,3	-6,5	2,6	-2,8	1,0	-3,2	2,5	-0,8	0,8	-0,8	12,2	+12,2	1,1	+0,8	74,0	+12,4
238 Oberspreewald-Lausitz I	24,5	+1,6	41,7	+5,9	10,9	-7,4	1,1	-2,4	2,0	-6,6	2,0	-1,4	0,7	-3,6	1,7	-0,3	0,4	-0,6	14,1	+14,1	0,9	+0,6	72,2	+12,2
236 Elbe-Elster I	29,0	+2,9	32,7	+6,2	12,8	-6,7	1,5	-3,7	2,2	-6,7	3,2	-2,7	0,6	-3,5	1,8	-0,7	0,5	-0,6	14,8	+14,8	1,0	+0,8	73,0	+11,4
240 Oberspreewald-Lausitz III/Spree-Neiße III	31,7	+3,8	33,6	+5,1	11,4	-5,8	1,6	-3,7	2,2	-6,7	1,9	-1,9	0,7	-4,1	1,6	-0,8	0,6	-0,5	13,1	+13,1	1,7	+1,5	75,5	+9,6
243 Cottbus I	32,4	+8,3	31,8	+4,9	10,2	-5,6	3,2	-5,3	2,7	-8,1	1,6	-2,5	0,7	-5,0	1,6	-0,8	1,0	-0,5	13,7	+13,7	1,1	+0,8	71,8	+9,8
230 Oder-Spree III	26,4	+2,5	34,0	+6,9	10,3	-3,5	2,7	-5,8	2,9	-8,2	3,2	-3,8	0,6	-3,4	2,3	-0,7	0,8	-0,7	14,8	+14,8	2,0	+1,8	69,7	+12,8
210 Uckermark III/Oberhavel IV	28,3	+2,2	32,3	+7,0	11,7	-5,6	3,2	-6,4	2,8	-8,2	2,1	-2,0	0,6	-1,9	2,1	-0,5	0,6	-0,8	15,8	+15,8	0,6	+0,5	69,6	+13,6
211 Uckermark I	25,9	+1,5	35,9	+9,3	11,8	-6,7	2,6	-5,1	2,9	-8,2	2,2	-3,9	0,5	-2,1	1,5	-0,4	0,5	-0,3	15,3	+15,3	0,9	+0,7	69,1	+14,7
202 Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II	29,4	-0,4	34,5	+10,5	14,2	-3,5	1,8	-5,2	2,4	-8,5	1,8	-2,5	0,5	-2,6	1,5	-0,6	0,5	-0,4	12,5	+12,5	0,9	+0,8	68,3	+13,5
215 Barnim III	26,5	+2,8	31,3	+6,9	11,6	-3,2	3,6	-6,5	2,9	-8,8	4,5	-4,0	0,7	-2,4	1,7	-0,8	0,8	-0,1	15,7	+15,7	0,7	+0,5	76,4	+13,4
227 Dahme-Spreewald II/Oder-Spree I	31,4	+3,8	30,2	+6,4	11,1	-2,9	3,1	-6,4	2,5	-8,8	2,6	-3,0	0,8	-2,8	2,1	-1,1	0,9	-0,3	14,4	+14,4	1,0	+0,7	73,5	+10,7
234 Märkisch-Oderland IV	26,6	+1,0	35,0	+8,3	9,5	-5,7	2,6	-5,5	3,2	-9,7	3,0	-2,4	0,5	-2,4	2,1	-0,2	0,5	-0,4	16,1	+16,1	1,0	+0,8	74,8	+13,5
233 Märkisch-Oderland III	27,1	+2,4	34,5	+6,8	10,5	-3,4	2,4	-5,6	2,7	-10,4	2,9	-2,6	0,8	-2,8	2,1	-0,3	0,7	-0,3	15,4	+15,4	1,1	+0,9	72,8	+13,7
214 Barnim II	28,6	+7,3	24,6	+5,2	10,4	-1,0	4,1	-6,9	4,0	-10,5	8,8	-6,7	0,7	-1,9	2,1	-0,4	1,3	-0,3	14,8	+14,8	0,6	+0,4	74,8	+13,4
204 Ostprignitz-Ruppin III/Havelland III	31,6	+4,2	32,5	+7,5	12,1	-4,4	2,1	-5,1	2,8	-10,7	1,7	-1,7	0,5	-3,1	1,7	-0,5	0,5	-0,6	13,3	+13,3	1,2	+1,1	67,5	+11,0
231 Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV	29,7	+5,8	25,6	+5,7	12,2	-0,7	4,7	-8,0	3,5	-11,2	3,3	-4,6	0,9	-3,0	2,1	-0,4	1,2	-0,2	16,1	+16,1	0,6	+0,4	75,3	+11,4
232 Märkisch-Oderland II	28,1	+2,3	29,5	+6,9	10,5	-2,6	3,1	-6,5	4,0	-11,9	2,8	-2,6	0,8	-2,6	2,7	-0,2	1,0	-0,2	16,9	+16,9	0,8	+0,5	71,5	+14,9
222 Potsdam II	34,3	+6,2	21,0	+2,5	8,8	-1,0	8,2	-5,8	5,6	-12,6	1,6	-0,8	0,9	-2,7	2,8	-0,4	2,1	+0,0	14,3	+14,3	0,7	+0,3	72,1	+11,3
235 Frankfurt (Oder)	30,5	+7,2	29,2	+4,7	10,9	-4,0	3,1	-6,0	3,8	-13,7	2,1	-1,2	0,7	-3,1	2,0	-0,3	0,7	-0,4	16,3	+16,3	0,8	+0,6	68,4	+12,7
15/44 positivste Diff.	32,1	+6,4	27,4	+4,6	13,4	-3,1	5,4	-7,5	2,7	-6,0	2,3	-1,9	1,0	-3,8	2,0	-0,7	1,0	-0,4	11,8	+11,8	0,9	+0,6	75,8	+10,2
15/44 negativste Diff.	29,1	+3,9	30,4	+6,5	11,0	-3,4	3,5	-6,1	3,3	-10,0	3,1	-3,0	0,7	-2,8	2,0	-0,5	0,9	-0,3	15,0	+15,0	0,9	+0,7	71,9	+12,7
44/44 Ergebnis Gesamt	30,9	+4,7	29,2	+5,7	12,1	-3,5	4,1	-6,6	3,0	-7,7	2,6	-2,5	0,8	-3,3	2,0	-0,6	0,9	-0,4	13,5	+13,5	0,9	+0,6	72,9	+11,5

Ergebnis Erststimmen (höchster und niedrigster Anteil) LTW24 im Vergleich zu 2019



WKR 3.13 Ergebnis Erststimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '19 in den Wahlkreisen in Brandenburg
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Wahlkreis	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB/FW	FDP	Tiersch.	Plus	BSW	Andere	Wahlbet.													
213 Barnim I	30,3	+6,5	32,8	+9,5	13,1	-2,8	2,8	-7,5	11,2	-4,7	6,3	-1,4	2,7	-0,3	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,7	+0,7	66,5	+14,2
232 Märkisch-Oderland II	32,2	+6,2	33,5	+11,9	12,7	-4,2	2,2	-5,9	9,3	-7,7	8,5	+1,7	1,7	-1,4	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	-0,6	71,5	+14,9
221 Potsdam I	34,4	+7,7	11,6	+2,6	11,5	-1,4	26,5	-0,5	8,2	-7,1	3,0	+0,5	1,9	-1,9	2,8	+2,8	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	-2,8	83,5	+7,6
222 Potsdam II	42,8	+16,3	23,8	+6,3	10,8	+1,0	5,8	-6,4	8,0	-16,1	4,2	+1,3	1,2	-1,9	0,0	+0,0	3,4	+3,4	0,0	+0,0	0,0	0,0	-3,9	72,1	+11,3
214 Barnim II	24,1	+2,4	26,3	+9,4	12,4	+2,1	3,5	-4,5	7,7	-7,6	23,9	+0,0	0,9	-1,1	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	1,1	-0,6	74,8	+13,4
234 Märkisch-Oderland IV	26,5	+1,1	38,8	+13,0	15,2	-0,6	2,0	-6,8	7,7	-7,4	8,5	+2,1	1,3	-1,4	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	74,8	+13,5
235 Frankfurt (Oder)	32,5	+13,4	33,6	+8,9	16,9	+0,7	2,1	-5,6	7,5	-14,7	6,1	+1,9	1,2	-2,4	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	-2,2	68,4	+12,7
224 Teltow-Fläming II	38,8	+6,2	0,0	-24,3	16,0	+2,2	1,6	-5,2	7,2	-4,2	10,8	+2,4	2,1	-0,5	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	23,4	+23,4	69,8	+8,9
231 Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV	32,7	+10,2	28,4	+9,6	16,2	+2,1	3,1	-9,2	6,9	-10,3	9,3	-2,5	1,3	-1,9	0,0	+0,0	2,1	+2,1	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	75,3	+11,4
201 Prignitz I	32,6	+6,1	34,5	+13,8	18,3	-3,7	1,3	-5,2	6,7	-7,3	5,2	-2,0	0,7	-2,4	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,8	+0,8	69,1	+10,7
204 Ostprignitz-Ruppin III/Havelland III	34,2	+9,3	35,0	+11,0	16,0	-0,9	1,2	-4,3	6,1	-14,3	4,5	-0,6	0,8	-2,2	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	2,1	+2,1	67,5	+11,0
203 Ostprignitz-Ruppin I	34,6	+11,0	32,2	+12,3	16,6	-3,1	2,2	-14,4	5,9	-4,6	5,9	+1,2	1,1	-1,8	0,0	+0,0	0,0	-0,7	0,0	+0,0	0,0	1,5	+0,2	70,2	+14,2
244 Cottbus II	38,0	+13,8	36,2	+8,8	12,1	-7,4	1,2	-6,6	5,7	-5,0	5,6	-0,3	1,3	-3,3	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	70,2	+9,1
215 Barnim III	27,4	+3,8	34,9	+11,0	16,4	-0,7	2,6	-6,7	5,6	-6,5	12,1	+2,9	0,9	-1,9	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	-1,9	76,4	+13,4
240 Oberspreewald-Lausitz III/Spreewald III	30,6	+5,9	36,8	+8,8	16,1	-4,3	1,1	-4,9	5,5	-6,2	4,2	-0,9	1,0	-3,2	2,5	+2,5	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	2,3	+2,3	75,5	+9,6
209 Oberhavel III	33,3	+8,4	33,4	+10,6	18,3	-2,5	2,2	-6,0	4,1	-6,5	4,7	-1,5	1,1	-2,9	0,0	+0,0	2,2	+1,1	0,0	+0,0	0,0	0,6	-0,7	70,9	+12,3
223 Teltow-Fläming I	36,8	+7,9	28,9	+7,5	18,7	+0,6	2,6	-7,4	4,1	-5,1	7,3	-1,1	1,6	-2,3	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	74,0	+12,4
202 Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II	33,1	+3,8	36,2	+13,3	18,6	-1,8	1,1	-5,0	4,1	-8,2	3,8	-2,8	0,6	-1,7	0,0	+0,0	0,8	+0,8	0,0	+0,0	0,0	1,6	+1,6	68,3	+13,5
229 Oder-Spree II	27,3	+5,8	40,5	+12,1	13,6	-9,6	1,1	-4,0	4,1	-7,7	6,4	-0,9	1,4	-1,5	0,0	+0,0	1,4	+1,4	0,0	+0,0	0,0	4,2	+4,2	72,7	+13,0
243 Cottbus I	33,6	+11,6	34,6	+8,7	16,2	-4,9	1,5	-5,9	4,0	-8,1	4,0	-2,2	1,3	-3,6	0,0	+0,0	1,5	+1,5	0,0	+0,0	0,0	3,4	+2,8	71,8	+9,8
205 Havelland I	36,1	+10,8	34,2	+9,3	15,6	-0,6	2,7	-9,1	3,9	-6,4	4,9	-2,8	1,3	-2,5	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	1,3	+1,3	71,3	+12,0
208 Oberhavel II	37,0	+12,9	23,2	+5,5	22,0	+1,2	5,4	-12,3	3,6	-4,6	4,5	+0,1	1,9	-2,1	0,0	+0,0	2,5	+1,3	0,0	+0,0	0,0	0,0	-2,0	78,7	+9,1
207 Oberhavel I	34,0	+4,9	32,6	+8,1	15,9	-0,2	2,5	-9,0	3,5	-5,2	8,6	+1,7	1,1	-2,3	0,0	+0,0	1,9	+1,9	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	71,7	+14,1
220 Potsdam-Mittelmark IV	40,0	+13,2	18,3	+5,4	19,4	+2,1	8,0	-12,6	3,5	-4,5	6,0	-0,6	2,9	-5,0	0,0	+0,0	1,9	+1,9	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	79,3	+8,2
212 Uckermark II	35,2	-4,9	39,7	+15,2	12,2	-1,1	1,1	-3,4	3,4	-5,6	7,2	+1,5	0,8	-2,1	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,3	+0,3	67,5	+12,6
237 Elbe-Elster II	27,2	+8,5	43,5	+13,3	14,1	-11,1	1,0	-3,6	3,4	-5,6	9,5	+2,6	1,3	-4,2	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	73,3	+11,0
206 Havelland II	37,1	+15,3	24,0	+7,1	22,8	+0,4	6,1	-15,1	3,3	-3,2	5,0	+0,6	1,7	-2,4	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	-2,7	76,0	+8,4
228 Dahme-Spreewald III	33,3	+7,6	39,3	+10,3	12,8	-4,7	1,7	-5,6	3,0	-6,1	5,7	-2,2	0,8	-2,8	0,0	+0,0	1,2	+1,2	0,0	+0,0	0,0	2,2	+2,2	75,3	+10,1
241 Spree-Neiße I	41,5	+5,3	41,5	+9,1	8,3	-1,9	0,6	-3,4	2,5	-4,6	3,9	-1,0	0,8	-3,6	0,0	+0,0	0,0	-0,7	0,0	+0,0	0,0	0,8	+0,8	72,0	+9,9
236 Elbe-Elster I	27,7	+4,3	36,3	+10,9	22,2	-2,1	1,8	-3,4	0,0	-9,0	10,8	+2,2	1,2	-2,9	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	+0,0	0,0	0,0	+0,0	73,0	+11,4
15/ 44 höchste Anteile	32,6	+7,8	28,9	+7,8	14,6	-1,2	4,6	-6,3	7,3	-8,3	8,1	+0,6	1,3	-1,9	0,4	+0,4	0,4	+0,4	0,0	+0,0	0,0	1,7	+0,6	72,7	+11,8
15/ 44 niedrigste Anteile	34,5	+8,3	32,8	+9,3	17,1	-2,1	2,9	-7,6	3,4	-5,9	6,1	-0,4	1,4	-2,8	0,0	+0,0	1,0	+0,8	0,0	+0,0	0,0	0,9	+0,4	73,4	+11,2
44 / 44 Ergebnis Gesamt	33,6	+7,8	31,5	+9,4	16,0	-1,5	3,4	-6,9	5,2	-7,0	7,0	-0,2	1,4	-2,3	0,3	+0,3	0,6	+0,5	0,0	+0,0	0,0	1,1	+0,0	72,9	+11,5

Ergebnis Erststimmen (höchste und niedrigste Differenz) LTW24 im Vergleich zu 2019

WKR 3.24 Ergebnis Erststimmen der LTW '24 im Vergleich zur LTW '24 (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen in Brandenburg
15 Berichtsbereiche mit den höchsten und niedrigsten Differenzen der Linken



Wahlkreis	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB/FW	FDP	Tiersch.	Plus	BSW	Andere	Wahlbet.
232 Märkisch-Oderland II	32,2 +4,1	33,5 +4,0	12,7 +2,2	2,2 -0,9	9,3 +5,3	8,5 +5,7	1,7 +0,9	0,0 -2,7	0,0 -1,0	0,0 -16,9	0,0 -0,8	71,5 ±0,0
213 Barnim I	30,3 +2,4	32,8 +2,9	13,1 +2,8	2,8 -1,6	11,2 +5,0	6,3 +4,2	2,7 +1,7	0,0 -1,9	0,0 -1,1	0,0 -14,2	0,7 -0,1	66,5 ±0,0
234 Märkisch-Oderland IV	26,5 -0,1	38,8 +3,8	15,2 +5,7	2,0 -0,5	7,7 +4,5	8,5 +5,5	1,3 +0,7	0,0 -2,1	0,0 -0,5	0,0 -16,1	0,0 -1,0	74,8 ±0,0
224 Teltow-Fläming II	38,8 +5,5	0,0 -32,0	16,0 +6,1	1,6 -0,6	7,2 +4,1	10,8 +8,8	2,1 +1,4	0,0 -2,2	0,0 -0,7	0,0 -13,1	23,4 +22,6	69,8 ±0,0
235 Frankfurt (Oder)	32,5 +2,1	33,6 +4,4	16,9 +6,0	2,1 -1,0	7,5 +3,7	6,1 +4,0	1,2 +0,6	0,0 -2,0	0,0 -0,7	0,0 -16,3	0,0 -0,8	68,4 ±0,0
214 Barnim II	24,1 -4,4	26,3 +1,7	12,4 +2,1	3,5 -0,7	7,7 +3,6	23,9 +15,1	0,9 +0,2	0,0 -2,1	0,0 -1,3	0,0 -14,8	1,1 +0,5	74,8 ±0,0
201 Prignitz I	32,6 +1,6	34,5 +2,1	18,3 +5,0	1,3 -0,6	6,7 +3,6	5,2 +2,9	0,7 +0,3	0,0 -1,3	0,0 -0,4	0,0 -12,9	0,8 -0,1	69,1 ±0,0
231 Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV	32,7 +2,9	28,4 +2,7	16,2 +4,1	3,1 -1,6	6,9 +3,4	9,3 +6,0	1,3 +0,4	0,0 -2,1	2,1 +0,9	0,0 -16,1	0,0 -0,6	75,3 ±0,0
242 Spree-Neiße II	26,4 ±0,0	46,5 +4,8	13,9 +4,1	1,1 -0,1	5,4 +3,4	4,6 +2,9	1,2 +0,6	0,0 -1,6	0,0 -0,4	0,0 -13,8	0,9 +0,1	74,9 ±0,0
240 Oberspreewald-Lausitz III/Spree-Neiße III	30,6 -1,1	36,8 +3,2	16,1 +4,6	1,1 -0,5	5,5 +3,3	4,2 +2,3	1,0 +0,3	2,5 +0,9	0,0 -0,6	0,0 -13,1	2,3 +0,6	75,5 ±0,0
204 Ostprignitz-Ruppin III/Havelland III	34,2 +2,7	35,0 +2,5	16,0 +4,0	1,2 -0,9	6,1 +3,3	4,5 +2,9	0,8 +0,3	0,0 -1,7	0,0 -0,5	0,0 -13,3	2,1 +0,9	67,5 ±0,0
227 Dahme-Spreewald II/Oder-Spree I	35,7 +4,3	33,3 +3,1	15,0 +3,9	1,8 -1,4	5,4 +2,9	7,1 +4,5	1,2 +0,4	0,0 -2,1	0,0 -0,9	0,0 -14,4	0,6 -0,4	73,5 ±0,0
215 Barnim III	27,4 +0,9	34,9 +3,6	16,4 +4,9	2,6 -1,0	5,6 +2,7	12,1 +7,7	0,9 +0,2	0,0 -1,7	0,0 -0,8	0,0 -15,7	0,0 -0,7	76,4 ±0,0
244 Cottbus II	38,0 +4,5	36,2 +4,9	12,1 +3,1	1,2 -1,3	5,7 +2,7	5,6 +3,8	1,3 +0,6	0,0 -2,0	0,0 -0,9	0,0 -14,5	0,0 -1,0	70,2 ±0,0
203 Ostprignitz-Ruppin I	34,6 +3,6	32,2 +3,4	16,6 +3,9	2,2 -1,7	5,9 +2,6	5,9 +3,1	1,1 +0,4	0,0 -1,7	0,0 -0,7	0,0 -13,4	1,5 +0,4	70,2 ±0,0
205 Havelland I	36,1 +3,2	34,2 +3,5	15,6 +3,2	2,7 -1,1	3,9 +1,6	4,9 +3,1	1,3 +0,4	0,0 -2,1	0,0 -0,6	0,0 -11,4	1,3 +0,3	71,3 ±0,0
210 Uckermark III/Oberhavel IV	30,0 +1,8	35,8 +3,5	16,0 +4,3	2,7 -0,5	4,3 +1,6	6,5 +4,4	0,9 +0,3	3,8 +1,7	0,0 -0,6	0,0 -15,8	0,0 -0,6	69,6 ±0,0
212 Uckermark II	35,2 +4,9	39,7 +5,2	12,2 +2,4	1,1 -0,1	3,4 +1,5	7,2 +4,4	0,8 +0,3	0,0 -1,4	0,0 -0,5	0,0 -16,2	0,3 -0,6	67,5 ±0,0
207 Oberhavel I	34,0 +2,1	32,6 +2,6	15,9 +2,9	2,5 -1,0	3,5 +1,4	8,6 +5,6	1,1 +0,2	0,0 -2,5	1,9 +0,7	0,0 -11,3	0,0 -0,8	71,7 ±0,0
209 Oberhavel III	33,3 +2,9	33,4 +3,0	18,3 +6,1	2,2 -1,2	4,1 +1,4	4,7 +2,4	1,1 +0,2	0,0 -2,6	2,2 +0,9	0,0 -12,9	0,6 -0,2	70,9 ±0,0
217 Brandenburg an der Havel II	39,2 +6,2	29,1 +3,3	13,9 +2,9	2,5 -2,3	4,6 +1,3	6,8 +3,9	1,3 +0,6	0,0 -2,3	2,7 +1,2	0,0 -14,2	0,0 -0,6	65,6 ±0,0
243 Cottbus I	33,6 +1,2	34,6 +2,8	16,2 +6,0	1,5 -1,8	4,0 +1,3	4,0 +2,4	1,3 +0,6	0,0 -1,6	1,5 +0,5	0,0 -13,7	3,4 +2,3	71,8 ±0,0
208 Oberhavel II	37,0 +2,6	23,2 +2,2	22,0 +4,5	5,4 -1,1	3,6 +1,3	4,5 +2,8	1,9 +0,5	0,0 -2,3	2,5 +1,0	0,0 -10,7	0,0 -0,7	78,7 ±0,0
206 Havelland II	37,1 +1,1	24,0 +1,9	22,8 +5,1	6,1 -1,2	3,3 +1,3	5,0 +3,0	1,7 +0,5	0,0 -2,2	0,0 -0,7	0,0 -8,1	0,0 -0,7	76,0 ±0,0
219 Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III	39,8 +5,4	20,5 +1,5	17,7 +3,3	7,8 -1,9	4,9 +1,1	4,1 +2,1	2,2 +0,9	0,0 -1,9	2,3 +0,6	0,0 -11,2	0,8 +0,2	80,2 ±0,0
228 Dahme-Spreewald III	33,3 +3,7	39,3 +3,9	12,8 +2,2	1,7 -0,6	3,0 +1,1	5,7 +3,0	0,8 +0,2	0,0 -1,8	1,2 +0,5	0,0 -12,7	2,2 +0,7	75,3 ±0,0
220 Potsdam-Mittelmark IV	40,0 +2,6	18,3 +1,8	19,4 +1,9	8,0 -1,6	3,5 +0,9	6,0 +4,0	2,9 +1,0	0,0 -1,9	1,9 +0,8	0,0 -9,2	0,0 -0,5	79,3 ±0,0
221 Potsdam I	34,4 -3,0	11,6 +1,0	11,5 +0,5	26,5 +9,5	8,2 +0,8	3,0 +1,9	1,9 +0,6	2,8 +0,0	0,0 -2,1	0,0 -10,0	0,0 -0,4	83,5 ±0,0
241 Spree-Neiße I	41,5 +12,4	41,5 +2,4	8,3 -0,9	0,6 -0,7	2,5 +0,3	3,9 +2,1	0,8 +0,1	0,0 -1,4	0,0 -0,3	0,0 -13,9	0,8 ±0,0	72,0 ±0,0
236 Elbe-Elster I	27,7 -1,3	36,3 +3,7	22,2 +9,4	1,8 +0,3	0,0 -2,2	10,8 +7,7	1,2 +0,6	0,0 -1,8	0,0 -0,5	0,0 -14,8	0,0 -1,0	73,0 ±0,0
15 / 44 positivste Diff.	31,6 +1,9	32,1 +1,4	15,2 +4,1	2,1 -1,0	6,9 +3,6	8,6 +5,6	1,3 +0,6	0,2 -1,8	0,2 -0,6	0,0 -14,7	1,9 +1,0	72,0 ±0,0
15 / 44 negativste Diff.	35,7 +2,8	29,0 +2,7	16,6 +3,5	5,6 -0,2	3,9 +1,0	5,6 +3,5	1,5 +0,5	0,4 -1,6	1,1 +0,1	0,0 -12,0	0,6 -0,2	74,2 ±0,0
44 / 44 Ergebnis Gesamt	33,6 +2,7	31,5 +2,3	16,0 +3,9	3,4 -0,7	5,2 +2,2	7,0 +4,4	1,4 +0,5	0,3 -1,7	0,6 -0,3	0,0 -13,5	1,1 +0,2	72,9 ±0,0

Wähler*innen-Wanderung










Wählerwanderung-I

Landtagswahl Brandenburg 2024









SPD

Nichtwähler		+51.000
Grüne		+47.000
Linke		+25.000
Andere		+14.000
CDU		+13.000
BVB/FW		+7.000
AfD		-13.000
BSW		-26.000
Erstw./Verst.		-26.000

AfD

Nichtwähler		+79.000
CDU		+21.000
SPD		+13.000
Andere		+12.000
BVB/FW		+7.000
Linke		+6.000
Grüne		+3.000
Erstw./Verst.		-5.000
BSW		-16.000

CDU

Nichtwähler		+12.000
Andere		+8.000
Grüne		+5.000
Linke		+1.000
SPD		-13.000
Erstw./Verst.		-13.000
BSW		-14.000
AfD		-21.000

Grüne

Linke		-1.000
BVB/FW		-1.000
Erstw./Verst.		-1.000
Andere		-2.000
Nichtwähler		-2.000
AfD		-3.000
CDU		-5.000
BSW		-5.000
SPD		-47.000

Wählerwanderung-II

Landtagswahl Brandenburg 2024

Linke

Grüne		+1.000
CDU		-1.000
Andere		-1.000
BVB/FW		-2.000
AfD	█	-6.000
Erstw./Verst.	█	-8.000
SPD	█	-25.000
BSW	█	-44.000

BSW

Linke	█	+44.000
Nichtwähler	█	+41.000
SPD	█	+26.000
Andere	█	+18.000
AfD	█	+16.000
CDU	█	+14.000
BVB/FW	█	+12.000
Erstw./Verst.	█	+7.000
Grüne	█	+5.000

Wähler*innen-Analyse Überblick

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl in Brandenburg 2024

	SPD	AfD	CDU	Grüne	Linke	BVB/FW	FDP	BSW
	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Gesamt								
< 25 Jahre	19 7	31 13	9 0	6 -21	7 -4	2 -2	2 -4	13
25 - 34 Jahre	20 7	33 3	11 -1	6 -9	5 -4	3 -3	1 -4	14
35 - 44 Jahre	24 6	34 4	12 -2	6 -7	3 -5	4 -2	1 -4	12
45 - 59 Jahre	29 7	32 5	13 -3	4 -7	2 -7	3 -2	1 -4	13
60 und älter	41 5	23 5	12 -5	2 -5	2 -11	2 -2	0 -3	15
Frauen								
Gesamt	33 4	24 7	11 -5	5 -7	3 -8	3 -3	1 -3	16
< 25 Jahre	21 10	26 13	7 -3	7 -21	9 -2	3 -1	2 -2	14
25 - 34 Jahre	20 6	29 5	11 -1	7 -9	5 -4	4 -2	1 -3	15
35 - 44 Jahre	26 7	26 3	11 -3	7 -9	3 -6	4 -3	1 -5	15
45 - 59 Jahre	29 5	27 7	13 -3	4 -9	3 -7	3 -3	1 -4	16
60 und älter	45 5	19 7	12 -6	2 -5	2 -10	2 -3	1 -2	16
Männer								
Gesamt	29 5	35 5	12 -3	4 -6	3 -8	2 -2	1 -3	12
< 25 Jahre	17 4	37 15	11 3	5 -21	5 -6	1 -2	2 -6	13
25 - 34 Jahre	20 7	38 1	10 -1	4 -9	4 -6	2 -4	1 -4	12
35 - 44 Jahre	22 6	42 5	12 -3	5 -6	3 -5	3 -1	1 -4	10
45 - 59 Jahre	29 8	36 2	14 -2	4 -6	2 -6	3 -2	1 -3	9
60 und älter	37 5	28 5	13 -3	2 -5	2 -13	2 -2	0 -3	15
Bildung								
niedrig	32 -2	35 9	12 -4	1 -4	2 -7	2 -3	0 -2	12
mittel	27 3	35 6	12 -3	2 -6	2 -8	3 -3	1 -3	15
hoch	33 8	22 6	13 -3	7 -9	4 -8	3 -1	1 -4	13
Beschäftigung								
Rentner	40 1	22 7	12 -5	1 -6	2 -12	2 -2	1 -1	18
Arbeiter	24 4	46 2	7 -5	2 -2	1 -7	3 -1	1 -3	12
Angestellte	31 9	29 6	11 -3	5 -9	4 -6	3 -3	1 -4	12
Beamte	32 13	21 -7	23 -1	8 -2	3 -3	1 -5	0 -3	10
Selbständige	24 12	34 0	18 -4	6 -7	1 -5	2 -3	2 -5	11
wirtsch. Lage								
sehr gut/ gut	34 7	25 4	13 -4	5 -6	3 -7	3 -2	1 -3	13
weniger gut/schlecht	15 -5	46 7	9 0	2 -6	3 -10	2 -3	0 -2	16
Wohndauer im Land								
weniger als 10 Jahre	33	20	13	9	3	3	1	12
10 bis 19 Jahre	28	26	12	7	5	3	1	14
20 Jahre und länger	31	31	12	3	3	2	1	14

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

Wahlmotive

Motive der Wahlentscheidung

Landtagswahl in Brandenburg 2024

	Gesamt		SPD		AfD		CDU		Grüne		Linke		BVB/FW		FDP		BSW	
			+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		+/-	
Wahl wegen																		
Kandidat	26	11	48	21	17	6	13	-1	10	3								20
Programm	52	-10	27	-14	65	-9	52	1	63	-17								71
langfristige Parteibindung	15	-3	18	-7	9	2	31	2	21	9								5
Wahl aufgrund																		
Überzeugung	57	1	63	-3	52	16	61	-4	81	9								46
Enttäuschung	36	-1	28	2	42	-14	34	5	14	-9								49
Beteiligung AfD an Landesregierung																		
gut	38	8	5	0	95	1	21	6	1	-1								32
nicht gut	59	-7	93	2	3	1	76	-5	98	2								63
Beteiligung BSW an Landesregierung																		
gut	39		27		38		25		8									96
nicht gut	55		66		55		69		87									2
Führung Landesregierung																		
SPD	42		91		2		9		92									34
AfD	31		2		90		6		0									19
CDU	18		5		5		82		4									26

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten